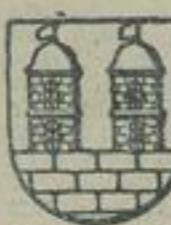


Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Ges. „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 6 Uhr für den gen. Tag. Bezugspreis: Bei Abholung im Postbüro 20 Pf., im Blatt, bei Zeitung durch die Post 2,50 Pf., bei Postbestellung 2 Pf. pro abgedrucktem Werbung. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Einzelnummer 20 Pf. Die Abonnenten erhalten eine 20 Pf. pro Abonnement. Zeitungen und unter Wissensc. und Geschäftssachen. Belohnungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Abzug des Bezugspreises. Rücksendung eingesendeter Schriften erfolgt nur, wenn Poste verliegt.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstamt Tharandt, Finanzamt Nossen.

Nr. 275. — 85. Jahrgang. Teleg.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Posseck Dresden 2640 Donnerstag den 25 November 1926

Aussenpolitische Einheitsfront.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Hätte der Vorsitzende der Deutschen nationalen Volkspartei, Graf Westarp, bereits auf der Kölner Tagung seiner Partei erklärt, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund als vollzogene Tatsache zu betrachten sei, an der nicht mehr gerüht werden könne, so wurde diese Erklärung anlässlich der außenpolitischen Debatte am Dienstag im Reichstag auch von dem deutsch-nationalen Redner Professor Hoesch ausgenommen und außerdem noch hinzugefügt, daß seine Partei in dieser Tatsache auch eine Bindung internationalen Rechtes sehe. Es hat ja schließlich auch gar keinen Zweck, an Dingen herumzumäppeln, die abgeschlossen sind, sondern es gilt jetzt nur, aus ihnen herauszuholen, soweit nur möglich ist. Professor Hoesch, dessen außenpolitisches Wissen bekanntlich auch vom Auswärtigen Amt immer beachtet wird, obwohl er Mitglied der gegenwärtigen Opposition ist, hatte vor einiger Zeit einen nicht unbedeutlichen Aufschwung mit dem Außenminister, was um so mehr Aufsehen erregte, weil er in seiner Partei und draußen von den Vertretern einer dem Andersdenkenden gegenüber stets verbindlichen Linie stand. Seine jüngste Rede wurde daher mit besonderer Spannung erwartet. Auch politische Signale geben zu, daß die gehaltene Rede durchaus in den Grenzen einer sachlichen Opposition blieb. Der Redner ging von derselben Tatsache aus wie die amtliche deutsche Außenpolitik, nämlich dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Es fügte es als eine Ausgabe der Oppositionsführer auf, die Regierung in der Öffentlichkeit des Parlaments auf Forderungen hinzuweisen, die sich als Folgerungen aus jener Tatsache von selbst ergeben. Wenn er manches nicht billigte, so etwa die Flaggenabfassung am Waffenstillstandstage bei der deutschen Botschaft in Washington, so hat das mit seiner parteipolitischen Einstellung wenig zu tun. Wenn Hoesch darauf hinwies, daß die großen Hoffnungen, die an Thoiry getragen wurden, nicht restlos erfüllt würden, so wird ihm wahrscheinlich innerlich nicht jeder Anhänger der Regierungsparteien widersprechen. Wenn er des weiteren befürchtete, daß die Räumung der Rheinlande, die man als Folgeerfolg von Thoiry erwartete, unterblieben sei, so muß man die Rechtfertigung dieser Klage anerkennen, ebenso die Forderung zur Aufhebung der Militärkontrolle. Das stand später in den Ausführungen des Reichsausßenministers Dr. Stresemann ein Echo und darum hatte Hoesch ein Recht zu sagen, der Reichsausßenminister nehme die Einigkeit des Reichstages nach Genf darin mit, daß die Einrichtung ständiger Kontrollorgane des Völkerbundes völlig unannehmbar sei. Ebenso stand es ein Echo bei Dr. Stresemann, wohl ein gewolltes Echo, daß die unbedingte Ablehnung einer deutschen Garantie für unsere Ostgrenzen namentlich Polen gegenüber ausgesprochen wurde.

Eine derartige Stellungnahme der parlamentarischen Opposition ergibt des weiteren eine unleugbare Festigung für die Haltung, die Dr. Stresemann bei seinen bevorstehenden Verhandlungen in Genf wird einnehmen müssen. Man kann daran erinnern, daß die außenpolitische Geschlossenheit des Reichstages, die allgemein gebilligte Auffassung gewisser Mindestforderungen bei der Reise der deutschen Delegation zur Aufnahme in den Völkerbund eine so starke Wirkung hatten, daß die Deutschen in Genf es einfach unterlassen hätten, sich in den Völkerbund aufzunehmen zu lassen, wenn diese Forderungen nicht erfüllt wurden. Es ist auch außenpolitisch nicht bedeutungslos, wenn Professor Hoesch namens seiner Partei sich grundsätzlich mit dem Ziel der gegenwärtigen deutschen Außenpolitik, nämlich einer deutsch-französischen Verständigung, ebenso einverstanden erklärt, wie mit der Ablehnung eines Neuaufbaukrieges. Seine Partei sieht als politische Methode einzige und allein die Annahme von Verhandlungen über notwendige Änderungen, namentlich des Versailler Vertrages. Darum ist zu begrüßen, daß in einem Augenblick wichtiger Verhandlungen gerade über einen wesentlichen Punkt dieses Vertrages im Deutschen Reichstag eine Einheitsfront hergestellt ist.

Deutschland und Italien.

Eine Unterredung mit Mussolini.

Italiens Diktator, Mussolini, hat einem deutschen Journalisten eine Unterredung gewährt, in der er darauf hinwies, daß infolge einer ganzen Reihe von Verbrechen und Attentaten die Schaffung strenger Maßnahmen notwendig war, die aber nur Ausnahmefälle darstellen, die durch die ungewöhnlich erregten Zeiten gerechtfertigt und auch zeitlich auf fünf Jahre befristet seien. Mussolini beschwerte sich darüber, daß die ausländische Presse der faschistischen Regierung gegenüber die leidigen Höflichkeitsformeln vermisse lassen, die im internationalen Verkehr üblich seien.

Die politischen Beziehungen zu Deutschland und bezeichnete den Diktator als durchaus freundlich. Auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden

Die deutsch-französische Aussprache.

Vorverlegung der Saarabstimmung?

Der deutsche Botschafter in Paris, v. Hoesch, hat eine neue eingehende Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand gehabt. Die Aussprache hat außer dem Fragenkomplex, der seit Thoiry den Gegenstand der deutsch-französischen Aussprache bildet, vor allem der Abschaffung der Interalliierten Militätkommission und im Zusammenhang damit der Frage der Organisation der künftigen Kontrolle durch den Völkerbund gegolten.

Briand hat, wie im Zusammenhang hiermit von Interesse sein dürfte, vor dem Auswärtigen Ausschuß der französischen Kammer die Hauptprobleme der französischen Außenpolitik dargelegt. In einem Kommunikat, das über die vertraulichen Verhandlungen ausgegeben wurde, heißt es: „Die Verhandlungen dauern im Rahmen der Verträge an. Beide Regierungen bemühen sich, in Einzelabmachungen wirtschaftlicher und finanzieller Art eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen.“ Nach der Sitzung äußerte sich Briand, daß seiner Meinung nach die Politik von Locarno die Lücken der Verhälter Vertrages in der Sicherheitsfrage ausfülle. Der Völkerbund werde berufen sein, eine große Rolle als Hüter des europäischen Friedens zu spielen.“ Journal“ weist zu „richtig“. „Vor dem Sitzung, über die Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland befragt, erklärte habe, die Vereinigten Staaten von Europa seien die beste Burgschaft gegen den Anschluß.“

Briand hat weiterhin den Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes, Stephens, in Begleitung des französischen Mitgliedes der Kommission Maurice empfangen. Wenn auch die französische Regierung in der Saarfrage noch keine definitive Beschlüsse gefaßt hat, so scheint doch der Gedankenaustausch dem Wunsche Briands entsprungen zu sein, sich über die Möglichkeit einer eventuellen Vorverlegung der im Friedensvertrag für das Jahr 1935 festgesetzten Abstimmung zu unterrichten.

Zu den Nachrichten über die Möglichkeit einer Begegnung Briands, Chamberlain und Mussolinis erklärt „Echo de Paris“, daß Chamberlain in dieser Angelegenheit die Initiative ergreifen habe.



Mussolini.

Ändern nahmen einen immer größeren und erfreulicherem Aufschwung. Mussolini verwies im Zusammenhang hiermit auf ein in den letzten Tagen zum Abschluß gekommene Abstimmungssammeln für den deutschen Westen in Südtirol, durch das die Freigabe einer Anzahl deutscher Besitzungen in Südtirol erfolgt sei. Was die Militärkontrolle anbetrifft, so glaubt Mussolini, daß man auch in dieser Angelegenheit zu einer Verständigung kommen könne.

Am Schlus der Unterredung betonte Mussolini, daß sich Italien für die evochmachende Erfindung des deutschen Gelehrten Vergilius über die Verflüssigung der Kohle in außerordentlichen Maße interessiere, da Italien reiche Braunkohlenlager habe, die viel intensiver ausgenutzt werden könnten. Die Völker sollten sich überhaupt in ernster Arbeit lennen und gegenseitig schämen lernen und sich nicht durch die Prille der Verheizung betrachten.

Er habe Briand vorige vergangene Woche zum ersten Male hier von Mitteilung machen lassen. Der englische Botschafter in Rom verhandelt mit Mussolini, über dessen Entschließung noch nichts bekannt sei.

Konflikt zwischen Amerika und Mexiko.

Drohender Abruch der Beziehungen.

Das amerikanische Staatsdepartement hat eine Note an die mexikanische Regierung veröffentlicht, in der Präsident Calles darauf aufmerksam gemacht wird, daß das Intrastreit der Grundgesetz in Mexiko haben dürfen und die sich vor allem gegen Amerika richten, wahrscheinlich einen Bruch zwischen den beiden Ländern hervorrufen wird. Die Note ist in sehr schroffem Ton gehalten. Die Regierung der Vereinigten Staaten erwarte, daß Mexiko nicht Maßnahmen ergreife, durch die die amerikanischen Staatsangehörigen direkt oder indirekt ihre vollen Eigentumsrechte verlieren.

In der Note wird ferner zum Ausdruck gebracht, daß die amerikanische Regierung eine weitere Korrespondenz in dieser Angelegenheit nicht wünsche. Die amerikanische Regierung sieht vorans, daß eine Krieg am 1. Januar einbrechen wird, wenn die mexikanischen Verordnungen Gesetzeskrat haben.

Chamberlain zu deutschen Abrüstungsfrage

London, 25. November. Im Unterhouse fragte Sir William Davidson den Außenminister, wie weit die deutsche Abrüstung heute mit dem Vertrag von Versailles übereinstimme. Chamberlain antwortete, daß noch einige Punkte in der Entwaffnungsfrage unerledigt seien. Die Verhandlungen zwischen der Interalliierten Kontrollkommission und der deutschen Regierung gingen aber vorwärts. Davidson fragte weiter, ob sich der Außenminister mit gewissen Seiten des Reichswehrinstitutusbuches vom Jahre 1926 beschäftigt habe. Chamberlain bejahte die Frage und betonte, die deutsche Regierung tröfe die nötigen Maßnahmen, um diesen Fall zu regeln.

General Heine in München.

Eine Ansprache an die Truppen.

Der Chef der Heeresleitung, General Heine, ist auf einer Inspektionsreise in München eingetroffen, wo er einige militärische Anstalten besichtigte. General Heine hielt an die vor der Kaserne der Nachrichtenabteilung aufgestellten Truppen eine Ansprache, in der er einleitend der großen Verdienste seines Vorgängers, des Generals von Seeckt, gedachte, der die Reichswehr sechs Jahre lang geführt habe und dem sie es verdanke, daß sie nach so kurzer Zeit in der Welt anerkannt und geachtet dastehet. Der General sprach seine Freude darüber aus, daß er einen Teil der wichtigen 7. Division in ihrer bayerischen Heimat begrüßen könne. Die Armeen mögen treu zusammenhalten in der Hingebung an den Dienst für die Heimat und das deutsche Vaterland. General Heine brachte sodann ein breitfaches Urtheil auf die Heimat und das deutsche Vaterland aus.

Schlus der britischen Reichskonferenz.

Die britische Reichskonferenz hat ihre letzte Vollsitzung abgehalten. In einer letzten Entschließung wurde noch einmal die Bedeutung der Konferenz für die Reichseinheit zum Ausdruck gebracht. In einer Adress an den König wird betont, daß die Konferenz ihre feste Grundlage in der Überzeugung aller gehabt habe, daß die Krone das unerschütterliche Symbol der Einheit aller Teile des Britischen Reiches sei. Die Ministerpräsidenten der einzelnen Dominien würdigten noch einmal in kurzen Ansprachen die Tätigkeit der Konferenz. Nach weiteren Ausführungen des anderen Delegationsführers betonte am Schlus Ministerpräsident Baldwin in seiner Ansprache, daß die Anwesenheit der Dominienvertreter und der Geist der Konferenz England mit neuer Kraft und Hoffnung erfülle. In jedem Winde des Britischen Reiches werde jetzt dieser Geist herrschen. Darin liege die Hauptbedeutung der Konferenz.

Das Ergebnis der britischen Reichskonferenz ist in einem Gesamtbericht niedergelegt worden. Der Bericht enthält eine Reihe von Empfehlungen, die von verschiedenen Ausschüssen gemacht worden sind, und kurze Angaben über die vertraulichen Aussprachen in der Vollkonferenz über außenpolitische Fragen und Fragen der Verteidigung. In bezug auf die Frage der Reichs-

Verteidigung wird in dem Bericht hervorgehoben, die Konferenz habe anerkannt, daß, nachdem eine erhebliche Beschränkung der Rüstungen stattgefunden hat, doch eine beträchtliche Anstrengung zur Aufrechterhaltung des Minimumstandards der Seestreitkräfte, wie er in Washington festgelegt worden ist, nämlich der Aufrechterhaltung einer der Stärke jeder anderen Seemacht gleichen Stärke notwendig sein würde. Nach den Berichten der Admiraltät seien erhebliche Ausgaben im kommenden Jahr für den Erhalt veralteter Kriegsschiffe durch moderne Neubauten erforderlich.

Krassow †.

Russlands Geschäftsträger in London.

Der russische Geschäftsträger in England, Krassow, ist im Alter von 56 Jahren gestorben. Krassow war schon seit längerer Zeit schwer krank und auch eine Operation, die er sich im April d. J. unterzogen hat, hat seinem Leid seine Besserung bringen können.

Krassow war einer der führenden Wirtschaftspolitiker der Sowjetunion. Einen Teil seiner Ausbildung hat er in Deutschland genossen und war auch längere Zeit bei der Firma Siemens und Halske in Berlin als Ingenieur tätig. Im Jahre 1918 stellte er sich der Moskauer Regierung zur Verfügung und wurde von ihr in demselben Jahre als Unterhändler nach Berlin gesandt, um den deutsch-russischen Zusatzvertrag zum Brest-Litowster Friedensvertrag zustande zu bringen. Im Jahre 1920 wurde Krassow dann von der Sowjetregierung nach London gesandt, wo er erfolgreich die russisch-englischen Wirtschaftsverhandlungen führte, die durch den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen England und Russland gekrönt wurden.

Eine Erklärung Artur Mahrauns.

Berlin. Zu der Rede des Reichsverteidigungsministers über Reichsverteidigung und Wehrverbände im Reichstag erläuterte der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun, eine Erklärung, in der es heißt: Ich lasse meine Erfahrung dahin zusammen, daß die von mir eingereichte Denkschrift nachweislich den einzigen Zweck hat, den Wohlstand nationaler Kräfte und Organisationen zu landesgeschäftlichen außenpolitischen Abenteuern zu verhindern. Aus Gründen meiner Kenntnis bin ich überzeugt, diesen Zweck auch zum Heile des Vaterlandes erreicht zu haben. Entweder von denjenigen politischen Kreisen, welche die Verwirklichung solcher Abenteuer wünschen, oder von solchen, welche die wirklichen Ereignisse nicht genügend kennen, werde ich in letzter Zeit angegriffen. Ich werde aber dennoch wie bisher, so auch in Zukunft meine ganze Kraft dafür einsetzen, daß Abenteuer verhindert werden, welche Deutschland nur in unabsehbare Unglücksstürze, ihm aber das nicht bringen, wofür ich lämpfe und sterbe: seine Freiheit und seinen Frieden!

In einzelnen erläutert Mahraun, vereinzelt im Jahre 1923 sei verständigt worden, die aktiveren Kräfte der nationalen Bewegung zu einem Überfall auf die französischen Besatzungstruppen zu provozieren. Im Herbst des gleichen Jahres sei für einen Feldzugspanzer gegen Polen im Bunde mit Russland Stimmung gemacht worden. Polen sollte zusammen mit Russland überfallen und dann gemeinsam mit der großen russischen Armee der Kampf an der Elbe gegen Frankreich aufgenommen werden. Die Seele dieser Bestrebungen sei der durch die Landesberger Prozesse bekanntgewordene Oberleutnant Schulz gewesen.

Deutscher Reichstag.

(27. Sitzung.) CB. Berlin, 24. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Torgler (Komm.), die sofortige Beratung einer Interpellation wegen des Anfangs der Deutschen Allgemeinen Zeitung durch die Reichsregierung. Er verwies weiter auf einen kommunistischen Abtrünnensantrag gegen den Außenminister Dr. Stresemann. Von den Bölkern ist gleichfalls ein solcher Abtrünnensantrag eingegangen. Präsident Lübeck erklärte, daß auf Grund der Geschäftsordnung die Interpellation heute noch nicht beraten werden und daß die Abtrünnensanträge frühestens morgen zur Abstimmung gestellt werden können. Ohne Aussprache wurde in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen.

deutsch-französische Abkommen über die Saarindustrie, der deutsch-polnische Vertrag über die Regelung der Grenzverhältnisse und das deutsch-polnisch-Danziger Eisenbahnabkommen. Das Zusatzabkommen zum deutsch-litauischen Handelsvertrag wurde dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen. Dann wurde die

außenpolitische Aussprache

zum Nachtragseit fortgesetzt. Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Vdg.) meinte, die Rede des Deutschen Nationalen Abg. Dr. Höchst sei so gehalten gewesen, daß die Deutschen Nationalen schon morgen in die Regierung aufgenommen werden könnten. Die Wirtschaftliche Vereinigung hätte sich früher loyal hinter die Regierung gestellt. Trotzdem sei sie im jüngsten saarländischen Wahlkampf von der Deutschen Volkspartei in einem Flugblatt angegriffen worden, das an Demagogie alles in den Schatten stelle. Der Außenminister Stresemann stehe im Widerstand mit dem Parteiführer Tietemann.

Minister Dr. Stresemann rief dazwischen: „Ich mache doch nicht die sächsischen Flugblätter!“ (Unruhe bei der Deutschen Volkspartei.)

Abg. Bredt fährt fort: Die überschwenglichen Hoffnungen der Regierungsspitze auf Thoiry seien der Enttäuschung gewichen. Es berührte merkwürdig, daß die Internationale Militärförderkommission immer nur an den rechtsstehenden Verbänden Aufschluß nimmt. Die wichtigste Aufgabe der Außenpolitik sei jetzt die Befreiung des Rheinlandes. Bei diesem Bemühen werde die Regierung die Wirtschaftspartei immer hinter sich haben.

Abg. Müller-Franken (Soz.) meinte, die Deutschen Nationalen wollten in die Regierung eintreten, trocken hätten sie aber eine Interpellation eingebrochen, in der sie verlangten, daß der deutsche Botschafter in Washington wegen der Flaggenhissung am Waffenstillstandstage zur Rechenschaft gezogen werden soll. Die Deutschen Nationalen bezeichneten sich als das Gewissen der Nation. Beim Dawes-Plan hätten nur 50 % dieses Gewissens funktioniert. Die Regierungspolitik, die die Deutschen Nationalen jetzt mitmachen wollten und die sich auf den Dawes-Plan stützte, sei Erfüllungspolitik von reinstem Wasser, die sie früher immer bekämpft hätten. Wenn Poincaré fürstlich in Paris gesagt habe, Frankreichs Politik habe sich immer von das und Rantum gegen Deutschland freigehalten, so sei das falsch. Bis 1923 sei die französische Politik gegen Deutschland. Seine Freunde glaubten nicht, daß der Krieg Frankreichs in Deutschlands Interesse läge. Ebensoviel wie der Krieg Deutschlands ungefehlt in Frankreichs Interesse. Seine Freunde erzielten den Frieden in Europa. Dazu sei in Locarno und Thoiry der Grund gelegt worden. Die Politik von Locarno und Thoiry bediente aber den endgültigen Verzicht auf Elsaß-Lothringen. In der Abwehr des Separatismus

gegenüber waren die Feinde voneinander gezeigt, wie denen gefühlten. Seine Partei verlangt die völlige Befreiung des jetzt besetzten Abendländes und die volle Wiederherstellung der deutschen Souveränität in diesem Gebiete. Sie wünschten auch die schlimmste Ausgabe des Saargebietes. Der schlimmste Unruhestand in Europa ist jetzt Italien unter Mussolini. Die Militärförderung dürfte nicht etwa in veränderter Form gegen Deutschland fortgesetzt werden. Die allgemeine Armut sei nicht nur Deutschland, sondern allen Völkern versprochen worden. Werde sie nicht durchgeführt, so müßte sie zu einer Krise im Völkerbunde führen.

Abg. Graf zu Reventlow (Völk.) bezeichnete die Flaggenhissung des deutschen Botschafters in Washington am Waffenstillstandstage als eine Schändung des deutschen Ansehens. Der Antrag auf Wiederaufstellung der Kriegsflaggefrage verkenne die Situation. Die Ausrottung sei nicht zu erzielen, solange die Dawes-Gesetzgebung, die Locarno-Verträge bestehen und Deutschland dem Völkerbund angehört. Die Fortführung der Kriegsflagge sei allerdings von höchster politischer Bedeutung für Deutschland. Die Politik von Gens und Thoiry sei zu einer ungeheuren Blamage für Deutschland geworden. Aber Briand läuft sich das deutsche Volk in weiten Kreisen heute ebenso wie 1918 über Wilson. Trotz Briands Abrüstungsrede in Gens ruht Frankreich immer weiter.

Letzte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 24. November.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über Chorzow.

Berlin. Nach einer vorbereitenden Besprechung am 22. November wurden am 23. November die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Forderung eröffnet, die Deutschland für die Durchführung des Urteils des Straftribunals Gerichtshofes im Haag in der Frage des Stadtkönigwerthes Chorzow erhebt. Die deutsche Regierung wird hierbei durch Universitätsprofessor Kaufmann, die polnische Regierung durch Präsident Brodzinski vertreten.

Die Lage der Beamten.

Berlin. Der Deutsche Beamtenbund hatte sich vor kurzem in einer Denkschrift über die bedrangte Lage der Beamten an die Reichsregierung und an den Reichstag gewandt mit dem Wunsche, daß die Regierung den Beamten helfe. Der Reichsfinanzminister hat daraufhin die Vertreter der Beamtenorganisationen für Freitag nachmittag zu sich geladen, um den Delegierten über die Möglichkeiten einer finanziellen Beihilfe Erklärungen abzugeben.

Zwei Männer in Oberschlesien verhaftet.

Breslau. Da die Breslauer Neuesten Nachrichten aus Büttentag in Oberschlesien berichten, wurde die dortige Bevölkerung seit längerer Zeit durch Raubüberfälle, Einbrüche, Wilddiebstähle und nächtliche Schießereien beeinträchtigt. Es gelang der Polizei, die beiden Brüder Holtz aus dem Dorf Heine als die Täter zu ermitteln. Um sie zu verhaften, wurden 30 Landjäger aufgeboten. Bei einem Feuergefecht der Landjäger mit den Banditen wurde ein Beamter durch eine Schrotladung in beide Oberschenkel verletzt. Beide Verbrecher konnten festgenommen werden; in einer Höhle wurden ein großes Diebesgutlager sowie Waffen und Fahrräder gefunden.

Zum Unglück auf der „Möve“.

Augsburg. Bei dem Unglücksfall auf dem Torpedoboot „Möve“ ist anger den schon als tot gemeldeten Obermaats Blum und Oberwachtmeister Blümel noch der Maschinendienst Schäfer einen Verlebungen erlegen. Der Zustand der übrigen sechs Verletzten gibt zu Besorgnissen, keinen Anlaß.

Ausklärung eines Posteinbruchsdiebstahls.

Erlangen. Der große Einbruchsdiebstahl in dem bietigen Postamt 2 in der Nacht zum 25. September, bei welchem den Toten für insgesamt 71.000 Mark Postwertgeldern, Steuern und Verpflichtungsmarken in die Hände fielen, ist nunmehr aufgeklärt. An dem Aufwesen des 27. Jahre alten Schuhmachers Julius Klein in Waldenweiler (Oberamt Bacham) wurde eine eingehende Durchsuchung vorgenommen und dabei der größte Teil der Beute und eine Menge Lebensmittel und Waren, die mit dem Elbst der fehlenden Wertzeichen angefaßt worden waren, vorgefunden. Klein wurde mit einem weiteren Verdächtigen festgenommen. Die Ermittlungen ergeben, daß der Einbruch selbst von dem 45 Jahre alten Stabellenger Robert Pfleil aus Schößlitz (Oberamt Bacham), einem mehrfach vorbestrafen schwermäßigen Verbrecher, ausgeführt worden ist. Klein will ihm angeblich die gesamte Beute für 100 Mark abgelaufen haben. Pfleil befindet sich ebenfalls in Haft.

Das Bestinden des ehemaligen Deutschen Kaisers.

Amsterdam. Wie aus Doorn gemeldet wird, ist der Zustand des ehemaligen Deutschen Kaisers weiterhin befriedigend. Die siebenartigen Erscheinungen sind gänzlich gewichen, doch leidet der Patient noch unter rheumatischen Rückenschmerzen.

Zum Tode Krassows.

London. Die Ursache des Todes Krassows war die Anämie, an der er seit längerer Zeit litt. Es waren mehrere Blutübertragungen ohne dauernden Erfolg vorgenommen worden.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 25. November 1920.

Merkblatt für den 26. November.

Sonnenaufgang 7^h Mondaufgang 10^h 21^h

Sonnenuntergang 4^h Monduntergang 1^h 21^h

1812 Rückzug des französischen Heeres über die Vereina. — 1857 Der Dichter Joseph Freiherr v. Schmidendorff gest. — 1916 Vortrag deutscher Seestreitkräfte gegen die englische Ostküste.

Ich bin das Rote Kreuz!

Aus menschlichem Mildeid bin ich geboren. Meine Aufgabe liegt in der Güte, der Sanftmild und der Verantwortlichkeit. Ich kenn' keinen Unterschied zwischen Rassen, Völkern, Parteien und religiösen Belehrungen. Ich sae die seltene Tugend der Selbstlosigkeit.

Mein Ziel ist die Wohlfahrt des Menschen. Ich leite die Erfüllungspolitik von reinstem Wasser, die sie früher immer bekämpft haben.

Mein Streben leant keine Rast. Ohne Furcht vor Dunkel, ohne Sorge vor Hindernissen und Schwierigkeiten wandle ich meinen Weg. Den Gefahren des Krieges trete ich entgegen, lindere die Leiden der Kämpfer, bringe ihnen Stärkung. Die Verunglücks im Frieden hebe ich auf, verbinde ihre Wunden und mildere ihre Schmerzen.

Ich überschreite alle Schwierigkeiten. Ich bin in den Krankenhäusern, trete in die Gemächer der Reichen wie in die Hütten der Armen. Keine Anstrengungsgeiste hält mich zurück. Ich wache über die Kinder. Ich schütze die Jugendlichen und helfe den Alten. Die Kranken besuche ich, ich stehe den Invaliden bei,

tröste die Verlassenen, geleite die Blinden und unterweise die Verschütteten.

Die Seuchen bekämpfe ich, gegen Notstände greife ich ein. Ich ringe gegen Elend, Krankheit und Unglück. Den Obdachlosen bietet ich eine Heil, die Hungernenden Sättige ich, den Armen verdecke ich die Blöden. Witwen und Waisen sind meine ausserlosten Schülinge.

Die Völker ehren mich, unter meinem Banner sammeln sich Millionen zu Opfern bereiter Menschen. Ich habe mich zur Hüterin menschenwürdiger Menschen. Ich habe mein Zeichen, das Rote Kreuz, das Kennzeichen des Reiters der Menschheit, das Symbol der Liebe.

Ich bin das Rote Kreuz!

Zur Regierungsbildung. Der heute zusammentretende Landtag wird zunächst nur die Wahl des Landtagspräsidenten vornehmen können, denn über den fünfzig Ministerpräsidenten und die übrigen Mitglieder der Regierung sind sich die Parteien heute noch nicht einig. Einmal hielt es, als sei man dem Ziele ziemlich nahe, das war damals, als die Deutschenationalen ihre Beteiligung an der Regierung in Aussicht stellten und erklärten, daß sie selbst dann ihre Mithilfe nicht verzagen würden, wenn die Altkonservativen einen Ministerium beanspruchen sollten. Dann kam die Überraschung: die Altkonservativen lehnten eine gemeinsame Regierungsbildung mit den Deutschenationalen ab und forderten eine Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zu den Linksozialisten. Die L.N.P. sagen mit Recht, durch diese Haltung der Altkonservativen habe der Wagen der Regierungsbildung in Sachsen eine schwere Panne erlitten. Das Blatt befürchtet, daß dabei die Altkonservativen unter die Räder kommen möchten und bemerkt: „Es ist die Aufgabe der Altkonservativen, die Sozialdemokratie oder doch den Teil davon, der ihrem Einfluß überhaupt zugänglich ist, vom Grundbegriff des Staatsblindheit „die Partei über alles“ zurückzuführen zur Staatsgefühlung und zur Staatsbefähigung. Grundlage, wie sie die Altkonservativen bisher versucht haben, werden aber tödlich verleiht, werden heillos bloßgestellt, wenn die Koalition mit den staatsbejahenden Parteien, die zu haben ist, abgelehnt wird zugunsten einer Koalition mit den Parteien, von denen sich die Altkonservativen um der Staatsvereinigung willen getrennt hatten, einer Koalition, die zudem eine tragfähige Mehrheit gar nicht ergeben kann, weil die staatsbejahende Deutsche Volkspartei dabei unmöglich mitmachen kann.“

Der Landwirtschaftliche Verein und der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein dielten gestern nachmittag 4 Uhr im „Adler“ eine Sitzung ab, die Herr Rittergutsbesitzer Böhme-Klipphausen mit Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen und besonders der Damen und des Vortragenden eröffnete. Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen nahm Herr Dr. Höfer-Melien das Wort zu seinem Vortrage: „Landwirtschaftliches und anderes von einer Reise vom Main bis zum Niederrhein“. Es war eine farbenprächtige Reiseschilderung mit interessanten Seitenstürmen auf geschichtliche, volkswirtschaftliche u. politische Gebiete unter besonderer Betonung der landwirtschaftlichen Besonderheiten. Nach einem Schön kräftigen bayrischen Bieres auf dem Baderhof ging die Reise ins Maingebiet nach Würzburg, der Stadt des Weinbaus und des Weines, dessen Dom Grädenmaler früherer Jahrhunderte in unvergänglicher Schönheit enthält. Rothenburg ob der Tauber mit seiner Stadtmauer und den 31 Türmen stand in mittelalterlicher Schönheit und dann gings die Jagd entlang auf geschichtlich ehrwürdigem Boden, an der Stammburg Göß von Berlepschendorf vorbei zur Stadt wo der Gründer der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft seine Jugend verlebte. Der Wirtschaft des als Karlsbüchlein bekannten Delosomierates Böhme, der Vogelsberg mit den bodenständigen Rottweil, Wiesbaden und der Aheingau wurden besichtigt und über den Steinberg gings zum schönen Rhein. Ein Abstecher nach der Else führte zum bekannten Benediktinerkloster Maria Laach. Köln mit seinem berühmten Dome folgte und das Industriegebiet um Duisburg und Essen löste das eingedekte Marschland des Niederrheins ab. Die Reise fand ihren Abschluß am Koffhäuser-Denkmal. — Dem wanderfreudigen Vortragenden wurde für seine trefflichen Ausführungen herzlicher Beifall und besondere Dankesworte seitens des Herrn Böhme gezollt. Im Anschluß bildete ein Gesellschaftsabend des Reitvereins Oberwartha die Anwesenden bei schönen Filmmvorführungen und Ballfreuden noch einige Stunden vergnügt zusammen.

Zur Feier des 54. Stiftungsfestes hatten sich gestern abend die Mitglieder des MGV „Sängertanz“ mit ihren Angehörigen und lieben Gästen im „Löwen“ eingefunden. Herr Dachdeckermeister Ziemer begrüßte sie alle herzlich, gedachte ehrend des fürstlich verstorbenen Mitgründers Oswald Adler, feierte das Geburtstagskind als rechte Pflegstätte des deutschen Liebes und als Gott wohrer Sängerkreis und wünschte ihm weiteres Blühen und Gedeihen. Mit etwa 60 Sängern trat der Chor an. Wenn auch in der Haupthalle schon früher gesungene Lieder gesungen wurden, wie sie geboten wurden, zeigte, daß im letzten Jahre fleißig gearbeitet worden ist und das Mühen des Liedermasters, Herrn Lehrer Paul Hirsch, von beispielswertem Erfolge begleitet war. Der Chor ging mit, beschleigte sich guter Textbehandlung und edler Tongebung. Daß sie im Schlusschor des Karfreitagsliedes nicht enthalten geblieben ist, ist bei dem Fortschreiten zu entschuldigen. Vorzüglich wurde „Der Jäger aus Kurpfalz“ und „Morgen im Walde“ gesungen. Größten Beifalls konnte sich mit drei Gesängen auch das Doppelquartett erfreuen. Mitglieder der Stadtkapelle legten den Rahmen ums Ganze und den von ihnen aufgespielten Tanzweisen folgte man in echter Sängergemüthsart, bis „die letzten drei Tönen“ davon erinnerten, daß auch die schönen Geburtsfeier ihr Ende finden mußte. Eine verdiente Erholung konnte zwei treuen Sangesbüldern, den Herren Alfred und Arthur Vogel zuteil werden. Länger denn 25 Jahre gehörte beide dem Sängerbunde des Meißner Landes an. Der Bund verlieh ihnen das Bundezeichnen und in einem längeren Begleitschreiben dankte Bundesvorsitzender Adelhelm Ostkamp den beiden Sängerveteranen für die Treue und wünschte ihnen wie dem Verein das Beste, freudig zurückblickend auf die schönen Stunden, die der Bund im Juni dieses Jahres in unserer Stadt verlebte. Vereinsvorsitzender Ziemer überreichte die Ehrenzeichen mit entsprechenden Worten und Wünschen des Vereins und die Altive wußten den Jubilaren ein freudiges Lied hoch!

Hebefest. Der Knepper'sche Neubau an der Dresdner Straße ist, begünstigt durch das schöne Wetter, soweit gefördert worden, daß am gestrigen Tage das Hebefest stattfinden konnte. Man rechnet nunmehr bestimmt damit, daß die Wohnungen am 1. Mai bezugsfertig sind.

Meisterprüfung. Am vergangenen Montag legte Herr Albert Schulz, Inhaber der Mechanerwerkstatt hier, vor der Gewerbedammer Dresden die Meisterprüfung im Maschinenbau mit Erfolg ab.

Neuer Strom. Der erste Stromkreis — die untere Meißner Straße — ist nunmehr auf Wechselstrom umgeschaltet worden. Die Lampen in der Parkstraße zum Beispiel brennen heute abend das erste Mal mit dem neuen Strom.

Todesanzeige!

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, junger guter, treuer Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Otto Wagner

nach schwerer Krankheit und überstandener Operation fern von seiner deutschen Heimat am 23. November verschieden ist.

In dieser Trauer
Gertrud Wagner, geb. Reck
u. Kinderchen nebst Eltern und Geschwistern
Lüderitzbucht-Romanstrop (S.-W.-Afrika).
Wilsdruff, Beutha, Zella, Leipzig, den
25. November 1926.

Die für Freitag, den 26. November 1926, vormittags 11 Uhr angelegte Beisetzung von 1 Büsche u. w. findet nicht statt.

Wilsdruff, 24. Nov. 1926. Q 834/25 640/26.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Hotel Goldner Löwe

Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8 Uhr

5. Städt. Sinfonie-Konzert

ausgeführt von der Städt. Orchesterschule
Werke von: Ed. Grieg, Meyerbeer, Berlioz,
Ph. z Eulenburg, Jos. Haydn

Eintritt 50 Pfg. Vortagsfolge frei

Turnverein Herzogswalde

D. L.

Sonnabend den 27. November
abends 7 Uhr im Gasthof

Werbeturn-Abend

unter Mitwirkung einer Hochreitriebe von Wilsdruff-Grumbach und einer Damentreie von Grumbach. Turnerleider, Ansprachen sowie ein Hans-Sachs-Stück werden den Abend verschönern helfen.

Unschl. Tanz für die Teilnehmer

Alle Turnfreunde des Ortes und aus der Umgebung sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Land Bund Sonnabend, 27. November

abends 7 Uhr

im Stadt-Theater Meißen:

Der Künstlergatte

— Schwank —

MEISSEN Vorverkauf im Landbund

Die älteste Rohjhälterei,

Spezialität: Röhrspülkali
in Blauenthaler Grunde.

Inhaber:

Kurt Stiering, Fechtal-

Röhrspülkali.

Tharandter Straße 25, Postamt 1 mit Postamt 161

... Anschluß auch nachts ...

Kaufst. fahrend Schlechtpreise zu allen höchsten Lagerpreisen.

Bei Unfällen sofort Zug und

Macht mit Transportmöglichkeit zur Stelle.

Brennholz-Auktion

Sonnabend, den 27. November 1926

nachm. 1 Uhr sollen im Bischoff (an der Straße)

ca. 50 Schlags- und Abraumhaufen

ca. 15 sichtene und birkene Stock-

parzellen

ca. 300 Fichtenstangen, 2-5

meistbietend versteigert werden.

Rich. Quauß, Stadtamt

Vorwerk Wilsdruff

Elegante Herren-Anzüge

prima Verarbeitung — große

Auswahl — spottbillig bei

Fritzsche, Dresden-Löbtau

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Privatus

Heinrich Oswald Lippert

danken wir von ganzem Herzen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wolke für die Worte des Trostes und der Werthschätzung unseres teuren Entschlafenen.

Wilsdruff, am 23. November 1926.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ihre in aller Stille begangene Vermählung beehren sich hiermit anzugeben

Arthur Henker

Elisabeth Henker geb. Münch

Schmiedeberg, Bez. Dresden, am 25. November 1926

Hadeka-Wäschestoffe

Für den Weihnachtstisch und Haushalt bediene ich an:

Stangenleinen $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{2}$,

Damast $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{2}$,

Kettgarntuch $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{2}$,

Linen $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{2}$,

Bunne Bettzeug $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{2}$,

Jahls in allen Breiten

Dowlas, Halb- und Reinleinen, 150 breit
Hemdentücher, Tischläufer, Nessel in allen Breiten

Weisse, blonde und Robbarchente — Barchentbetttücher

Tischzeuge.

Sie finden in allen Artikeln hervorragend billige Preise

ganz bedenkend billiger

als im Vorjahr — und größte Auswahl.

Emil Glathe

Mitglied der Hadeka Berlin und Chemnitz

Li Lindenschlößchen-Lichtspiele Li

Freitag und Sonnabend abends 8 Uhr

10 Akte 2 große Schlager 10 Akte

„Das Geheimnis des Renngrafen“

— Ein Bild aus dem Varieté- und Sportleben —

„Die Geliebte des Revolutionärs“

— Ein historischer Film — nächste Woche:

„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“

Nimm Up

FEINKOSTMARGARINE

Blauband

statt Butter

2 Pf. 50 Pf.

Sage.

Es schlummert im Herzen des Volkes tief
Eine schöne, fast vergess'n Sage,
Ganz leise hält sie in den Tiefen noch
Und flingt manchmal noch in unsre Tage.
Sie tönt uns heimlich in alten Liedern,
Zeigt sich in sonnenverträumten Weisen;
All diese Lieder und frohen Sänge
Herr das wonnige Kinderland preisen.

Hanns Möller.

Heiratslust und Scheidungslust.

Unerfreuliche statistische Feststellungen und Zahlen.

Wie bekannt, hatten die Zahlen der Eheschließungen in allen Ländern vor dem Kriege die Neigung, sich etwas zu senken. Für die Jahre 1871 bis 1880 resp. 1901 bis 1910 weisen die Eheschließungen auf je 1000 Einwohner folgende Ziffern auf: in Deutschland 1871 bis 1880 8,6 (1901 bis 1910 8,0), in Frankreich 8,0 (7,8), in England 8,1 (7,7), in der Schweiz 7,7 (7,5), in Schweden 6,8 (6,0) und mit im landwirtschaftlichen Osten finden wir noch hohe, obwohl ebenfalls sinkende Heiratsziffern: in Serbien 11,4 und 9,8, in Russland 9,3 und 8,4.

Es ist auffallend, daß das lateinische Amerika noch weniger betratet. Für die Jahre 1910 bis 1917 betrug die entsprechende Zahl der Eheschließungen pro Tausend der Bevölkerung für Chile 5,6; für Uruguay 6,3; für Mexiko 3,4; für Venezuela sogar nur 2,8. Im letzten Lande wird also dreimal weniger geheiratet als in Deutschland.

Während des Krieges, als die Männer im Felde waren und sämtliche Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse aufziehend erschüttert wurden, sorgte die Lust und Möglichkeit beträchtlich, neue Familien durch Eheschließungen zu begründen. Im Jahre 1914 wurden in Preußen noch 6,8 Ehen pro Tausend geschlossen; dagegen 1915 nur 4,2; 1916 4,2; 1917 4,7; 1918 5,5. Selbstverständlich wurden diese niedrigen Zahlen in den ersten Nachkriegsjahren zum großen Teil durch die ausgeschobenen und nun nachgeholteten Eheschließungen rechtlich wieder wettgemacht. Die Ziffern der Eheschließungen für Preußen zeigen folgenden Aufschwung: 1919 13,3; 1920 14,5; 1921 11,9; 1922 11,2 Heiraten pro Tausend.

Damit war ein bis dahin noch nicht dagewesener Höhpunkt der Heiratslust erreicht. Dann tritt aber sofort der Rückschlag ein. 1923 finden nur 9,4 Eheschließungen statt, 1924 sogar nur 7,2, d. h. weniger als in den Jahren 1901 bis 1913. Man muß also vermuten, daß die allmähliche Abnahme der Heiratslust sich auch nach wie vor dem Kriege auswirken wird.

Eine geradezu entgegengesetztes Steigen ist den Ziffern der Scheidungen zu entnehmen. Bekanntlich ist in den letzten Jahrzehnten in der ganzen Welt ein sozialer Prozeß im Gange, welcher allmählich die strengen Fesseln der Ehe sprengt und insbesondere die Scheidung von Ehen beträchtlich erleichtert. Sogar die einst so unerhörte Möglichkeit, eine Ehe ohne sachliche Gründe nur auf Grund gegenseitiger Vereinbarung der Eheleute aufzulösen, besteht schon zurzeit nicht nur in vielen Gesetzgebungen des mohammedanischen und konfuzianischen Ostens, sondern auch in manchen Staaten von Nordamerika und endlich auch in Europa in den Gesetzen von Belgien, Dänemark, Holland, Luxemburg, Rumänien, Estland und Lettland. In mehreren anderen Ländern können wir zum mindesten eine Vermehrung der gesetzlich geltenden Scheidungsgründe feststellen. Aber die eigentliche Scheidungslust richtet sich in verschiedenen Ländern nicht nach den gleichen Bestimmungen, sondern nach anderen Beweggründen, von deren Erörterung wir hier jedoch abschließen müssen. Die Scheidungslust weiß für sich immer passende Wege zu finden. So haben sogar die Länder mit erschwerten Scheidungsmöglichkeiten (z. B. Frankreich) mancherlei Praktiken zur Umgehung der steifen Gesetzgebung erfunnen.

Zu Jahre 1922 (wo sich die Rettung der Kriegsjahre nicht mehr so geltend machte) weisen die Scheidungen auf je 100 000 der Bevölkerung folgende sehr verschiedene Zahlen auf: in Deutschland 59,6; in Frankreich 70,4; in der Schweiz 54,4; in Belgien 49,2; in Japan 92,0; in den Vereinigten Staaten 135,4; dagegen in Dänemark 39,4; in Holland 27,8;

in Norwegen 23,2; in Finnland 14,8; in England 6,8. Die Zunahme der Scheidungen in Deutschland ist schon aus den Gesamtziffern klar ersichtlich. Während im Jahre 1912 nur 26 Scheidungen auf je 100 000 Einwohner einzogen, stiegte diese Zahl im Jahre 1920 bis auf 59; 1921 bis auf 62,9 und 1922 bis 1923 machte sich nur eine unbedeutliche Rückwärtsbewegung bis zu 59,6 bzw. 55,0 bemerkbar.

Aber besonders auffallend ist das Wachsen der Scheidungslust in den großstädtischen Bevölkerungen. Wenn in Frankreich 23 Prozent sämlicher Scheidungen auf die Städte fallen und Paris allein ein Drittel sämlicher Scheidungen aufweist, während in der patriarchalischen Bretagne nur neun Scheidungen binnen sieben Jahren vollzogen wurden, sind die Ziffern für die deutschen Städte fast ebenso bezeichnend. Tatsächlich entstehen durchschnittlich auf je 1000 neue Eheschließungen in demselben Jahre folgende Zahlen der Scheidungen:

	1900	1908	1909	1913	1924
Leipzig	48,3	67,2	77,0		
Dresden	62,6	81,5	95,0		
Hamburg	75,6	92,3	113,0		
Berlin	49,6	86,4	92,9	110,1	240,5

Also hat sich in Berlin während der letzten 25 Jahre die Zahl der Eheschließungen auf das Fünffache gesteigert! In Berlin wird jetzt durchschnittlich jährlich ein Viertel der eingegangenen Ehen geschieden! Wenn wir zu dieser Ziffer die natürlich durch Tod ausgelösten Ehen zugählen, so läuft sich fragen: wie lange — oder wie kurz — dauert denn durchschnittlich eine moderne Berliner Ehe?

Die Statistik für ganz Preußen, wo selbstverständlich das behäbigste Element im Leben auf dem Lande das traurige Bild doch etwas mildert, weist ebenfalls wenig erfreuliche Ergebnisse auf. Der Durchschnitt der jährlich geschiedenen Ehen beträgt für Preußen 85,1 für je 1000 neue Eheschließungen; es wird also jährlich ein Zwölftel der Ehen wieder geschieden. Von der Gesamtzahl der 23 251 im Jahre 1924 in Preußen geschiedenen Ehen haben 7666 oder 33,35 % (ein Drittel) nicht mehr als fünf Jahre gedauert; darunter waren 4998 von weniger als vierjähriger Dauer, 2811 haben weniger als drei Jahre gedauert, 1205 weniger als zwei Jahre und in 174 Fällen haben sich die Gatten nicht einmal ein Jahr lang vertragen können!

Das Ergebnis aller angeführten statistischen Daten, die sich auch auf die Angaben des soeben erschienenen Preußischen Statistischen Jahrbuchs für 1926 stützen, sind an und für sich bedeckt genug.

Eugen von Fallovy.

Neues aus aller Welt

Ein Leichenfund im Warenhaus. Ein grausiger Fund wurde in einem Berliner Warenhaus gemacht. An einer abgelegenen Stelle lag ein Paket aus Karton und Papier, das die Leiche eines neugeborenen Knaben enthielt.

Durch die Raube ums Leben gekommen. Im Laden eines Schuhmachers in Duisburg-Wedderich, in dem der Schuhmacher nach einem Einbruch vorsichtshalber schloss, sprang die Klappe nachts auf den Herd, auf dem noch Fleisch stand, und riß dabei den Schlauch vom Kocher. Am Morgen fand man den Schuhmacher und die Klappe tot auf.

Verhaftete Falschmünzer. In Singen am Hohenwiel wurden fünf Arbeiter festgenommen, die seit längerem Zeit aus Aluminium und Zinn falsche Ein- und Zweimarkstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht hatten.

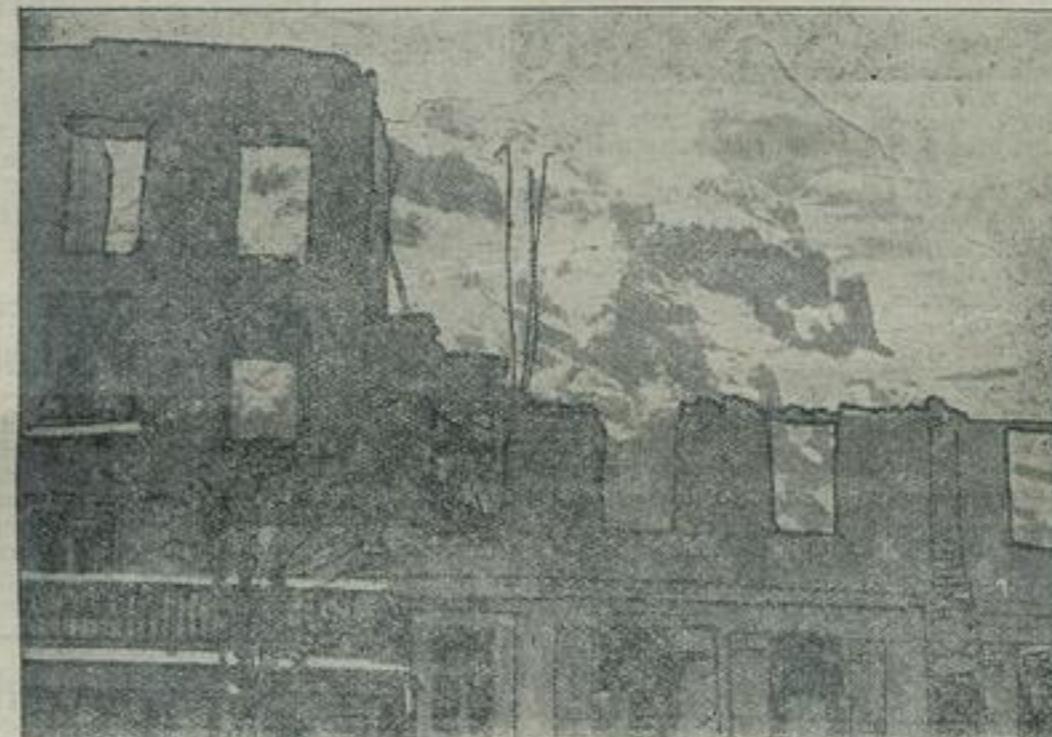
"Spannhalber" Selbstmord verübt. Im Alleenweg in einer Forst stand man einen seit drei Wochen vermischten 25jährigen Arbeiter erhängt auf. In seinem Notizbuch stand folgende Eintragung: "Ich scheide Spannhalber aus dem Leben, da es mir keine Freude mehr macht."

Raubüberfall. Nach einer Meldung aus Königgrätz wurde ein Bediensteter des Postamts Predmerich, der einen Posttag zu dem abgehenden Zug zu bringen hatte, umwelt der Station von einem unbekannten Mannen überfallen, durch einen Schlag betäubt und des Posttages, in dem sich Geldsendungen in Höhe von 120 000 Kronen befanden, beraubt. Der Täter entfloß.

Bubikopfsteuer in der Schweiz. Aus Basel wird gemeldet: Die Hauptstadt des Kantons Uri hat eine Bubikopfsteuer eingeführt. Es wurde verfügt, daß jede Frau die eine Bubikopffristur trägt, bei der Erhebung der Kirchensteuer 50 Centimes mehr zahlen muß.

Ein dreister Gaunertrick. Zwei falsche Kriminalbeamte verhaschten einen Diamantenhändler vor der Pariser Börse, führten ihn im Automobil aus der Stadt, räubten ihn aus und warfen ihn dann zum Auto hinaus. Die Verute des genau vorbereiteten Gauners streicht war indessen nur klein, denn der Händler hatte kurz zuvor für etwa eine Million Edelsteine verkauft.

Die Brandruinen in Mürren (Schweiz).



In dem bekannten Schweizer Touristenort Mürren brach fürtlich ein Feuer aus, das sich infolge des gerade wehenden Stohns in kurzer Zeit über den ganzen Ort ausdehnte und sogar die umliegenden Wälder ergriff, bis am nächsten Tage ein einleitender Regen den Brand, den die Feuerwehren der umliegenden Orte machtlos gegenüberstanden, zum Erlöschen brachte. Der

angerichtete Schaden beläuft sich, wie es heißt, auf mehrere Millionen, insbesondere ist auch das gesamte Silberzeug des Hotels geschmolzen. Das im Vordergrund auf weiterem Bild sichtbare Gebäude ist die Brandruine des Hotels „Edelweiss“, im Hintergrunde sieht man die Jungfrau.

"Ich wußte, daß Sie mich verstehen, Elisabeth," sagte Werner Edardt leise.

"Werner, ein Mann wie du darf sich nicht in dieser Weise aufgeben!" rief Karlo. "Ein solcher Mann gehört der Wissenschaft, er gehört in eine Klinik, eine Universität!"

"Gelehrte gibt es genug, Karlo. Ich will ein Freund der Armen sein — deren gibt es nicht so viel! Mein Plan steht fest; red mit nicht darein! Ich werde mit, sobald ich eingerichtet bin, eine Assistentin suchen, und — —"

"Mensch, Werner, erlaube mir die Bemerkung — ich hätt dich wahrlich nicht für solchen Idealisten und Phantasten gehalten! Du hast dich in eine Sache hineingezögert, die ganz unsinnig ist. Deine ganze Zukunft bringst du einem Mahn zum Opfer. Daz ich es nochmals berühre: von einer Schuld am Tode deiner Frau kann gar keine Rede sein. Jeder bedauert diesen unglücklichen Unfall — nur du allein findest eine Schuld — —"

"Ein Gedanke leimte in Elisabeth auf — wenn er tat, was ungewöhnlich war, warum sollte sie es nicht auch tun? Warum sollte sie nicht einmal abweichen können vom herkömmlichen Blaue? Sie wußte es: für sich wünschte sie nichts — ihre Liebe hatte nichts Begehrtes — nur war in ihr das tiefe Bedürfnis, ihm nahe zu sein, ihm zu helfen — darum fragte sie:

"Sie suchen eine Assistentin?"

Da lagte sie mit schnellem Entschluß, heiße Not auf den Wangen: "Wenn Sie mich brauchen könnten, Herr Doktor? Ich bin Ihnen ja schon älter Assistentin gewesen! Sie wissen doch, daß ich nicht unerfahren an Krankenbetten und in der Kranken- und Armenfürsorge bin. Karlo will bald heiraten, dann bin ich in Wilhelmshöhe überflüssig — in eine junge Ehe gehört kein drittes, und ich müßte mich dann sowieso nach einem mir zusagenden Wirkungskreise umsehen. Meine Anprägungen sind bescheiden — und ich denke es mit Schön. Sie in einem solchen Liebeswerke zu unterstützen — —"

"Elisabeth!" riefen beide Herren wie aus einem Munde.

"Nein, du bleibst bei mir!" fügte Karlo hinzu.

"Karlo hat recht, Elisabeth!" lagte Werner. "Aber der Freudefunken in seinem Auge war jäh erloschen.

Elisabeth

Roman von FR. LEHNE.

Schlaf.

(Nachdruck verboten.)

Wenn auch der Mutter Wort: „Elisabeth wird immer für dich da sein, sie ist beständig und treu“ ihn auf seinen Wanderungen begleitet und in seinem Unterbewußtsein eine seltsam schöne Hoffnung wachgehalten — nun er Elisabeth wiedergetroffen, kam ihm zum Bewußtsein, daß es erheben, wenn auch sein stolzes Gefühl zu ihr drängte.

Sein Weg mußte einsam bleiben!

Nun zu meiner Bitte, Karlo. Ich möchte mein Haus hier, meine ganze Einrichtung verkaufen — vielleicht, daß du mit einem Möbelhändler sprichst — ich selbst möchte damit nichts zu tun haben —

„Eine Braut hat ja verschiedene Wünsche geäußert, Werner — wenn du einmal verkaufen willst, ist es doch gleich — —“ Karlo sagte es beinahe verlegen.

„Nein, nicht gleich, Karlo, sondern nur lieb, sehr lieb! Es ist doch manches Stud, an dem man hängt, und das man nur ungern in fremden, gleichgültigen Händen weiß! Sucht aus, was ihr haben wollt — es soll mich nur freuen, Karlo — denn ich kann mit geringen Ausnahmen nichts davon gebrauchen. Ich habe einen Streit unter mein bisheriges Leben gemacht, und was ich nun vor habe — —“

Beinahe angstvoll sah ihn Elisabeth an; doch da er weiter nichts sagte, wagte sie auch nicht zu fragen. Aber Karlo tat die Frage:

„Darf man nichts von deinen Plänen erfahren, Werner? Beschäftigt du etwa, Deutschland zu verlassen? Es scheint so, als ob du alle Brücken hinter dir abbrennen wolltest!“

Werner sah vor sich hin und es dauerte eine Weile, ehe er antwortete. Die Absicht hatte ich anfangs, vielleicht nach China oder Japan, so weit fort wie möglich — dann aber sagte ich mir: nein, das ist doch nicht das Richtige! So kommt du auch nicht zur Ruhe. Du hast eine Schuld,

wenn auch nicht gewollt, auf dich geladen — lache den rüchtigen Weg, sie zu lüften! In den letzten Wochen nahm nun ein Plan seine Gestalt in mir an: ich werde nach Berlin gehen — er lächelte ein wenig — „nicht nach Berlin W., sondern nach dem Berlin der kleinen Leute! Für die will ich meine ärztliche Kunst für umsonst oder nur gegen geringe Entschädigung ausüben!“

„Ich bin ja sehr vermögend,“ fuhr er fort, „und brauche nicht zu rechnen. Vor allem will ich den Kindern helfen in den feuchten Kellerwohnungen und den dumpfen Höfen, den alten, kranken Leuten, die sich müde gearbeitet haben! Ihnen will ich nicht bloß Arzt, nein, auch Freund und helfender Berater sein. In einer Weltstadt ist ja so viel Rot und Elend, so viel Schmutz — — Wer durch so viel Leid gegangen ist, wie ich, der hat keine Wünsche mehr für sich, der hat nur das Bestreben, anderen Gutes zu tun, um in sich selbst zur Ruhe zu kommen — —“

„Werner, weißt du auch, was du tun willst?“ rief Karlo erschrocken. Verzerrt, aber deiner ganzen Veranlagung nach kann ich mir unmöglich denken, daß du da durchhalten kannst! Du bist doch nicht nur praktischer Arzt, bist doch auch Forstär, Gelehrter! Auf diese dir so wichtige Tätigkeit müßtest du verzichten. Denn wenn du müde und abgeradert hestommst, faßt du dich nicht mehr hinsehen

und geistig schaffen! Was sagt du, Elisabeth?“

„Gibt es wohl etwas Schöneres, als den Armen und Enterbten ein wenig Sonne zu spenden? Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers und Bessergestellten! Mit einem herzlichen Wort, einer Gefälligkeit, einem kleinen Dienst kann man ja so viele Freude machen — kann verschärfte Gemüter und Herzen erweichen und sie dem Guten zuführen! Ich verstehe Herrn Doktor so gut. Es ist etwas so Schönes und Erhabenes um das, was er vorhat, daß ihm niemand drei reden soll! — Die loziale Frage wäre gar nicht so kompliziert, wenn jeder seinen Mitmenschen ein wenig Liebe zeigten und nicht in harter Selbstsucht nur an sich selbst denken würde. Durch ein gutes Wort des Arztes wurde mancher Irrende wieder auf den rechten Weg gebracht — —“ diese Bewegung schwang in Elisabeths Stimme und ihre Wangen waren heiss.

Umwetter und Überschwemmungen an Mosel und Nahe. Die gewaltigen Niederschläge der letzten Tage auf dem Hunsrück und im Nahegebiet haben die Nebenbäche der Nahe rasch anschwellen lassen. Die Nahe selbst ist zu einem reichenden Strom geworden und hat große Flächen Wiesen- und Ackerlandes, sowie zahlreiche Keller an der unteren Nahe unter Wasser gesetzt. Auf dem Hunsrück ist durch die Regengüsse und die orkanartigen Stürme erheblicher Schaden angerichtet worden. Auch an der mittleren und unteren Mosel sind die Ufer teilweise überflutet und die Keller mit Wasser gefüllt. Weitere Gefahr besteht allerdings nicht, da nach den Nachrichten von der oberen Mosel das Wasser nicht mehr steigt.

Wirkungskommunizierungen in Russland. Im Bezirk Sankt Petersburg hat ein Wirbelsturm große Verheerungen angerichtet. Die Eisenbahnlinie von Ternes nach Kurgan ist zerstört. Der Eisenbahndamm wurde fast verhüllt, so dass drei Viertel der Schienentragkraft in der Luft hängen. Auch die Telegraphenlinie ist schwer beschädigt.

"Enden" in La Coruna. Offiziere und Besatzung des im Hafen von La Coruna vor Anker liegenden deut- schen Kreuzers "Enden" haben am Grab der Mitglieder der Besatzung eines während des Krieges internierter deutscher Dampfers Kränze niedergelegt. Die städtischen Behörden gaben zu Ehren der Offiziere der "Enden" für die verschiedenen Feierlichkeiten veranstaltet werden, ein Frühstück.

Bergwerksunglück in Kanada. Infolge einer Explosion in der McGillivray Kohlengrube wurden 10 Bergleute verschüttet. Zwei Leichen wurden bereits geborgen. Es besteht nur geringe Hoffnung, die übrigen acht zu retten, da die Grube mit Gasen gefüllt ist, die bereits eine Reihe weiterer Explosionen hervorgerufen haben.

Bunte Tageschronik.

Dortmund. Der Schwindler, der vor kurzem die Stationkasse des heutigen Hauptbahnhofes um 48 000 Mark prellte, ist als der bereits mehrfach vorbestrafte Schuhmacher Wiese freigesetzt worden.

Syrien. Der Palästiner ist von der französischen Belohnungsbehörde endgültig genehmigt worden. Die Reichspostverwaltung hofft, die Herstellung des Senders so beschleunigen zu können, dass die Inbetriebnahme in einem halben Jahre erfolgen kann.

Hamburg. Die 76jährige Frau Anna Scheuer kam in ihrer Wohnung zu Hause, wobei ihr Haarnadeln in die Schädelhöhlen drangen. Die Verunglückte ist an den Verletzungen gestorben.

Paris. In einer Eisfabrik in Paris explodierte ein Behälter mit flüssigem Ammonium. Zwei Arbeiter wurden getötet.

Kennzeichnung. Wie verlautet, wurde die deutsche "Carmen" von den amerikanischen Behörden wieder freigegeben. Die "Carmen" wird nach Proviantübernahme ihre Reise fortführen. Die Gerüchte, dass verschleierte Leute der Besatzung der "Carmen" bewaffnet gewesen seien, werden als ungünstig bezeichnet.

Hongkong. An Bord des von Kowloon nach Hongkong fahrenden Dampfers "Taibol" töteten plötzlich etwa zwölf angestellte Passagiere die militärische Wache und drei Männer der Schiffsmannschaft durch Schüsse. Die Seeräuber raubten die Ladung und flüchteten, wobei sie als Geiseln hinzogeneigte Passagiere mitnahmen.

Politische Rundschau

Beileid des Reichspräsidenten zum "Möve"-Unglück.

Reichspräsident von Hindenburg hat aus Anlass des Unglücks auf dem Torpedoboot "Möve" an den Reichswehrminister folgendes Schreiben gerichtet: "Sehr geehrter Herr Reichswehrminister! An dem schweren Unglück, das die Reichsmarine durch die Dampferexplosion auf dem Torpedoboot "Möve" betroffen hat, nehme ich herzlichen Anteil. Ich bitte Sie, den hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung gelebten den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids, den Verlebten meine besten Wünsche für ihre baldige Wiederherstellung zu übermitteln. Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich Ihr ergebenster gez. von Hindenburg."

Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Reichstag ist außer dem kommunistischen auch von der völkischen Reichstagsfraktion zur auswärtigen Debatte ein Misstrauensantrag gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann eingezogen.

Sie hatte ihn missverstanden. Sie wurde totenblau. "Ich wollte mich doch nicht aufdrängen!" hauchte sie.

Karla blickte von einem zum anderen. Werner und Elisabeth standen sich gegenüber. Er sah den jähnlichen, schmerzlich bewegten Bild Werners, sah Elisabeths Tränen — und er fing an zu begreifen. Da war etwas anderes, als er gedacht — er fühlte sich mit einem Male überflüssig; er murmelte etwas vor sich hin von „Brieftasche im Mantel gelassen“ und ging dann hinaus.

„Elisabeth, Sie sind so groß und gut! Ich kann nicht zugeben, dass Sie keine Abgrenzung und Tiefen des Lebens kennen lernen. Ich möchte Sie davor behüten, damit Ihre weiche, gütige Seele nicht frant wird.“

„Ich bin innerlich durchaus gesund. Ich muss einen Lebensweg haben, damit ich mich nicht überflüssig fühle! So gern möchte ich allen Menschen helfen!“

„Allen Menschen helfen! — wiederholte er leise ihre Worte. „Ach, Elisabeth, schon einem Menschen helfen —“ er brach kurz ab und legte die Hand über die Augen.

„Ja, einem Menschen helfen!“ lagte sie da mit Nachdruck. „Gehst du einem Versprechen, das ich einer teuren Entschlafenen gab —“ groß und klar ruhten ihre Augen auf seinem Gesicht — „ich will es auch halten!“

„Elisabeth, verstehe ich Sie? — Darf ich Sie verstehen? Meine Mutter lagte mir kurz vor ihrem Tode: „Elisabeth wird immer für dich da sein“ — sie hat es aber anders gemeint, als dass Sie mir bloß in meinem Beruf helfen sollen!“

„Ich weiß es,“ sagte Elisabeth leise mit niedergeschlagenen Augen.

„Elisabeth, was hat meine Mutter da von Ihrer Güte verlangt? — ich darf — ich darf ja ein solches Opfer nicht annehmen!“

Sie fühlte, was in ihm vorging — sie hörte den Schneiderschlissel aus seinen Wörtern — dennoch wurde sein Mund verschlossen bleiben; nie würde er sprechen! Sie mochte ihm zu Hilfe kommen, er brauchte sie ja so nötig! Und ihr war, als läge sie seine Mutter bittend vor sich stehen und sie an ihr Versprechen mahnen. Und da überwand sie die Scheu; sie lächelte ihr gütiges Lächeln, das wie Sonnenchein ihr Gesicht verklärte.

Berlin. Das Reichsarbeitsministerium bereitet die Verlängerung der Kurzarbeiterfürsorge über den 27. November hinaus vor. Der Verwaltungsrat des Reichsamts für Arbeitsvermittlung hat der Verlängerung bereits zugestimmt. Die Zustimmung des Reichsrats ist am Donnerstag zu erwarten.

Atom. Die italienische Regierung wird eine Sammlung diplomatischer Dokumente zur Außenpolitik Italiens von 1871 bis zum Weltkrieg herausgeben. Die Sammlung wird auch die Dokumente enthalten, die aus den österreichisch-ungarischen Archiven auf Grund des Friedensvertrages und späterer Sonderabkommen in italienischen Besitz übergegangen sind.

Mexico. Prinz Heinrich von Preußen ist hier unter grohem Andrang der Bevölkerung herzlich empfangen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Begünstigung des Bruders ins Justizhaus. Der Bürgermeister Michael Olsen aus Schnellerode musste sich vor dem Nassauer Schöffengericht wegen einer merkwürdigen Beitragsfalle verantworten. Er hatte seinem Bruder bei der Ausstellung der Erwerbslosenunterstützung zu einer erhöhten Einnahme verholfen, indem er ihm wider bestenes Wissen als Verheiratet eintragen ließ. Dieser Beitrag, der dem Bruder insgesamt 22 Mark einbrachte, kam heraus. Der Bürgermeister wurde wegen falscher Beurteilung im Amt zur Mindeststrafe von einem Jahr Justizhaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Sein missglückiger Bruder erhielt sechs Monate Gefängnis.

Milde Sühne für einen Totschlag. Das Hamburgische Schwurgericht verurteilte den Revieroberwachtmelder Heinz wegen versöhnlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang unter Hubilligung mildernder Umstände zu einem Jahre Gefängnis. Heinz hat in einer Fultnacht seine 17jährige Tochter mit einem 21jährigen Liebhaber im Hamburger Stadtteil überreicht, hierbei seine Tochter mit dem Gummistäbchen geschüttelt und ihren zu Hilfe eilenden Liebhaber durch mehrere Schüsse aus seinem Dienstrevolver getötet.

Heiraten oder ins Gefängnis. Ein Brautpaar aus Lindau geriet bei einer Dampferfahrt auf dem Bodensee in Streit, wobei der temperamentvolle Bräutigam ein Messer zog und sich und seine zukünftige Ehefrau allerdings nur leicht verletzte. Die beiden, die sich kurz nach dem Zeremonial wieder verhöhnten, gingen friedlich den gemeinsamen schweren Weg zum Gericht. Der junge Mann sollte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt werden, welche Strafe ihm aber erlassen werden sollte, wenn er das Mädchen mindestens innerhalb drei Jahren zum Altar führen würde. Das Paar willigte ein und beehrte sofort nach der Gerichtsverhandlung das Standesamt mit seinem Besuch, um dort das Eheausgebot zu bestätigen.

Spiel und Sport.

Die Motorradsportveranstaltungen 1927 sind von der Deutschen Motorradsportgemeinschaft insofern beschränkt worden, als dem A. D. A. C. wie dem D. M. V. je sechs Gesamtklub- bzw. Verbandsmeisterschaften (früher offen) einschließlich der Meisterschaftsläufe zur Verfügung stehen, außerdem sowohl dem A. D. A. C. wie dem D. M. V. je 40 Gau- bzw. Landesgruppenwettbewerbe (früher reserviert), während eine Verkürzung der Altvorbewerbe (früher geschlossen) nicht erfolgt.

Sp. Der Wandervogel B. B. (Böllscher Bund) hält sein Bundesfest vom 31. Dezember bis 3. Januar 1927 auf Ludwigsstein (Bahnhofstationen Wittenhausen und Werleshausen) ab.

Der Hauptverband der Deutschen Wintersportvereine in der Tschechoslowakei hat in seiner außerordentlichen Vertretersitzung zu dem Antrag auf Einführung des Kriegerparagraphen dahin Stellung genommen, dass 788 Stimmen für, 624 gegen die Einführung abgegeben wurden, so dass, da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde, der Antrag abgelehnt ist. Daraufhin

**Deffentl. Arbeitsnachweis
Kötz u. Umg.**

Landwirtschaftliche Arbeitnehmer!

Braucht bei Stellenwechsel

nur den öffentlichen Arbeitsnachweis

wurde die Gründung eines Verbandes sudetendeutscher Schuhmühläuser auf arischer Grundlage vorgenommen.

Japan den Weltkorden nahe. Durch die Aufstellung eines neuen Weltkordes in der 4×200-Meter-Gesamtstaffel setzte Japan im Spätsommer d. J. die Welt in Erstaunen und lenkte so die Aufmerksamkeit auf sich. In Takachi ist ihm ein Schwimmer erstanden, der mit zu den wenigen gehört, welche 100 Meter Freistil unter einer Minute zurücklegen können. Nunmehr wird auch aus Tokio von den Damen ein neuer japanischer Rekord gemeldet. Mit 1:12,7, die die erste 18jährige Studentin Yurui Texao aufstellte, bleibt Japan nur noch sieben Sekunden hinter dem Weltrekord der Amerikanerin Lach zurück.

Vermischtes

Der einzige Milliardär Amerikas. Man spricht, wenn von amerikanischen Krößen die Rede ist, leichtlich das Wort "Milliardär" aus, als wenn da drüber die Menschen, die eine Milliarde und darüber besitzen, sozusagen wild wüschen. Wenn man eine Milliarde Goldmark meint, mag das noch hingehen, denn Männer und Frauen, die so viel Dollar besitzen, das diese, in Mark umgerechnet, eine Milliarde und mehr ergeben, sind im Dolarparadies nicht allzu dünn gesät. Sobald man aber eine Milliarde Dollar meint — und die Yankees leben ja nach Dollar —, hört der Witz auf. Nach der kürzlich im "American Bankers Journal" von Herrn Mac Coy, dem Direktor des Statistischen Amtes in Washington, veröffentlichten, auf Grund der entrichteten Steuern und der Einschätzungen zusammengestellten Vermögensstatistik gibt es in den Vereinigten Staaten nur einen einzigen wirklichen Milliardär, einen Mann, dessen Vermögen (Geld, Grundbesitz, Sammlungen usw.) eine Milliarde Dollar übersteigt. Benannt wird dieser eine Glückliche nicht, aber jeder Mann weiß, dass es der Automobilönig Ford ist. Alle anderen, auch Rockefellers nicht ausgenommen, bleiben hinter ihm weit zurück.

Dichterbuch aus dem Jenseits. Ein sensationelles Ereignis kündigt die Kanzlei der Reichenberger Theatergemeinde in Böhmen an. Als zweite Schauspielaufführung besagter Gemeinde soll Ende dieses Monats in Reichenberg Hebbels "Hyper und Marianne" zur Aufführung kommen. Es ist ein gutes Stück und man kann es sich schon einmal ansehen, aber darin ist schließlich noch nichts zu finden, was als besonders sensationell zu bezeichnen wäre. Die weitere Ankündigung der Theatergemeinde verrät aber ein Ereignis, das in den Büchern der Theatergeschichte als noch nie dagewesener zu verzeichnen sein wird: der Dichter des Stücks wird nämlich die weite Reise aus dem Jenseits nicht scheuen und eigens zu dieser Aufführung nach Reichenberg kommen. So steht es in der Ankündigung: "Der Dichter wird der Aufführung beiwohnen." Friedrich Hebbel gilt zwar selbst den strengsten Literaturforschern als unsterblich, aber es ist einstweilen doch noch nicht ganz klar, wie er sein Auftritt in Reichenberg bewerkstelligen wird: ob als Geist oder „male“ stirbt.

Charleston in der Lust und in Schweden. Viele behaupten, dass der Charleston, jener Urvorwitz, bereits im Sterben liege. Andere dagegen sagen, dass er jetzt erst recht auslebe, und diese andern schenken recht zu haben. Charleston wird jetzt nämlich sogar in der Lust getanzt. Auf einem Flugzeug, das den Lustverkehr zwischen Paris und London vermittelte, hat man dieser Tage in tausend Meter Höhe den ersten schwierigen Tanz mit dieser Tanzübung gemacht. Ein Pariser Tanzmeister und seine Partnerin produzierten sich vor etwa zwanzig Passagieren und ein Grammophon machte die Musik dazu. Dann wurde einige Passagieren Unterricht im Charleston erteilt, und es soll, wie es heißt, auch fürderhin so gehalten werden, so dass auf der Luststraße Paris-London sich ganz unterhaltsame Tanzkränzchen einstellen werden. Dagegen scheint man in Schweden im Charleston ein Haar gefunden zu haben, wenn man so sagen kann. Einige Gemeindeverwaltungen treten dafür ein, dass das freche Getanze streng verboten wird, da es für die Umgebung gefährlich sei. Aber Schweden ist schließlich nicht die Welt, und wenn dort für den Charleston kein Platz ist, bleiben immer noch, wie gesagt, die höheren Lustschichten als Tanzplatz.

Auf der gesamten Erde werden jährlich 115 bis 125 Millionen Reis geerntet. Ungefähr 40 bis 45 Prozent dieses Ernteertrages entfallen allein auf China, 22 bis 25 Prozent auf Ostindien, 6 bis 7 Prozent auf Japan. Weiter wird noch in größerem Umfang Reis angebaut in Indochina, in Niederländisch-Indien, in Siam, auf Ceylon, auf den Philippinen und in Korea. Die Reisproduktionsländer von geringerer Bedeutung sind einige Gebiete von Afrika, die Vereinigten Staaten von Amerika, Brasilien, die Straits Settlements, Italien, Spanien und Argentinien. Die Hauptreisproduktionsländer, China, Ostindien und Japan, sind stark bevölkerte Länder, in denen die eigene Erzeugung zur Ernährung der Bevölkerung nicht ausreicht und die deshalb auf Reisenimport angewiesen sind.

Der Anbau von Reis soll in Britisch-Indien am ältesten sein. Von dort aus drang der Reisanbau nach China vor. Doch muss dies auch schon sehr frühzeitig gewesen sein, denn bereits die ältesten Bücher Chinas erwähnen den Reisanbau als wichtigste Nahrungsquelle des Landes. Später nahmen auch arabische Völker den Anbau von Reis auf und verbreiteten dessen Anpflanzung nach Ägypten, nach Spanien und Portugal.

Entsprechend der großen Wichtigkeit, die der Reis für die asiatischen Völker hat, ist alles, was mit dem Reisanbau zusammenhängt, zu einer Art Kultus erhoben. Über den Anbau wachen die Reissäfte und die Reisseelen, es gibt aber auch böse Reissäfte, die den Reisfeldern Schaden bringen. Wie die Reisanpflanzung mit allerlei Gebräuchen und Zeremonien verbunden ist, so auch die Reiserente. Hat der Chines oder Japaner unter alten, jahrhundertelang bestehenden Bräuchen die Reissäfte bestellt, so wird er nicht vergessen, allerlei Figuren als Abwehr vor das Feld zu hängen, damit die bösen Geister keinen Zutritt haben und ihrem bössartigen Treiben nicht nachgehen können. Jedesmal nach der Ernte nehmen die Malayan und Indochinas sieben Reissäcke mit nach Hause, die als Verkörperung der Reisseelen das ganze nächste Jahr gepflegt werden, als seien es hohe Persönlichkeiten. Auch im Sprichwort der Asiaten hat der Reis eine hohe Bedeutung.

Etwas vom Reis.

Der Reis ist auf der Erde für viel mehr Menschen Hauptnahrungsmittel als das Getreide. Rund 800 Millionen Menschen, also so ziemlich die Hälfte der Menschheit ernährt sich hauptsächlich von Reis, und dieser riesigen Menschenmasse erträgt diese Frucht nicht nur das Getreide, sondern auch die Kartoffel und andere Nahrungsmittel. Namentlich für die Völker Ostasiens hat der Reis als Nahrung eine außerordentlich große Wichtigkeit. Schlechte Reisernten bringen in den ostasiatischen Ländern, namentlich aber in China immer Zeiten des Hungers und der Unruhen mit sich. Revolutionen sind in China oft die Folgewirkung einer schlechten Reisernte und der Hungerpérioden, die daraus entstehen.

Herm. Mühlberg

Weihnachts-Verkauf

Vorliegende gelbe Liste soll Ihnen auch diesmal eine ganz besonders vorteilhafte Einkaufsgelegenheit vermitteln. Die bekannte Güte meiner Qualitätswaren geht Hand in Hand mit einer seltenen Preiswürdigkeit, die durch günstige Einkäufe und bedeutende Preisherabsetzungen erreicht wurde.

Deshalb wird Mühlbergs Weihnachts-Verkauf beginnend am 26. November zu einem Ereignis Dresdens werden.

Beachten Sie meine fortlaufenden Angebote in den Tageszeitungen

Damen - Bekleidung

Wintermäntel aus reinwollenem Velours, Ottomane, Tuch, Eakimo, teils mit reicher Peizgarnitur, in allen praktischen und modernen Farben u. Formen

✓ 110.- 89.- 75.- 48.- 27.50 19.50

Wintermäntel aus melierten und karierten Wollstoffen, teils in bequemen sportlichen oder schlanken Herren-Fassons

✓ 48.- 38.- 28.50 22.50 13.75 7.50

Wettermantel aus imprägnierter Loden, Lederol, Gummi, Gabardine, in besier Verarbeitung und bequemen Schnitten

✓ 58.- 46.- 32.- 23.50 16.50

Windjacken nur beste Dauersstoffe, imprägnierte Qualitäten, feste sportgerechte Fassons

✓ 24.50 17.- 14.75 11.50

Wollkleider aus einfarbigen reinwollenen Stoffen, in jugendlichen und Frauenfassons, in geschmackvoller Ausführung und allen Weisen

✓ 72.- 55.- 38.- 29.75 18.- 7.50

Wollkleider aus karierten und gestreiften Wollstoffen, in festen, modernen Fassons und aparten Dessins

✓ 65.- 45.- 32.- 25.- 19.75 9.75

Nachmittagskleider aus Crêpe de Chine, Marocain und Samt, nur beste Qualitäten, geschmackvollste Ausführung

✓ 110.- 85.- 68.- 52.- 38.- 19.75

Ballkleider aus Crêpe de Chine, Helvetia, Marocain, Panne und Spill, in allen aparten, leuchtenden Farben und Fassons

✓ 95.- 78.- 65.- 48.- 35.- 16.50

Morgenkleider aus molligen Elderdaunen oder Barchent, in praktischen und modernen leuchtenden Farben und bequemen Fassons

✓ 25.- 17.75 12.- 9.75 6.50 4.75

Morgenkleider aus Tuch, Foulé, gemustertem Brokatstoff, teils Modellstücke, in Crêpe de Chine, Samt oder bunter Seide

✓ 58.- 48.- 38.- 27.50 22.50 14.75

Jackenkleider aus Gabardine, Kammgarn, Velours, Ottomane, mit Tressen- oder Biesenversierung, zum Teil mit reicher Peizgarnitur

✓ 110.- 85.- 78.- 68.- 49.- 27.50

Sportkostüme für Straße und Sport, aus praktischen Stoffen englischer Art, Loden oder Gabardine, teilweise mit Hose

✓ 98.- 75.- 65.- 48.- 39.- 25.-

Sporthosen aus imprägnierter, kariertem oder einfarbigen Stoffen, in Bredies- und langer Norweger-Form

✓ 58.- 39.- 24.- 15.-

Kostümröcke aus praktischen Strapazierstoffen oder einfarbigen reinwollenen Stoffen, in festen Straßen- und Sportassons

✓ 26.- 19.50 15.- 12.50 8.50 5.75

Blusen aus Baumwollfilanell oder Zephyr, in verschiedenen Streifen und Karos, Hemd oder Jumperform

✓ 4.90 3.90 2.90

Blusen aus Voile oder dichten Waschstoffen, in weiß und verschiedenen modernen Farben

✓ 9.75 7.90 5.90 3.90

Blusen aus Seidenrikot oder Waschseide, in vielen Farben, Streifen und Karos, teils jugendliche und Frauenform

✓ 9.75 7.90 5.90 4.75 3.90

Blusen aus schönem dunklem Schottenstoff, sehr praktisch, lange Ärmel und Kragen

✓ 8.50

Blusen aus allen modernen reinwollenen Stoffen, in den verschiedenen Farben und Mustern, in soliden praktischen Ausführungen

✓ 12.50 11.- 9.75 6.90 3.90

Blusen aus Crêpe de Chine oder Georgette, in den modernsten Farben und apartesten Macharten

✓ 22.- 18.- 16.50 15.- 13.50

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

Herm.Mühlberg

Herren-Bekleidung

Sakkoanzüge	prima Qualitäten, feingemusterter, moderne Cheviot- und Zwirnstoffe	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Blau Anzüge	einreihige und zweireihige Formen, in den feinsten Ausführungen	59.-	69.-	79.-	89.-	98.-
Smokinganzüge und Abendanzüge	elegante Verarbeitung, mit Seldenspiegel, hochmodern	99.-	99.-			
Jünglings-Anzüge	feste, moderne Formen, beste Qualitäten	39.-				
Sportanzüge	steilig, mit langer Hose und Sporthose, prachtvoll gemusterte Stoffe	98.-				
Lodenanzüge	für Jagdweise, halbherste bayrische Qualitäten	49.-				
Lodenjuppen	warm gefüttert, teils mit Flüschtutter, feste warme Qualitäten	27.-				
Skianzüge	aus ausprobierter Stoffen, Norweger- und Blusenform	68.-				
Lederjacken	aus feinstem Chromnappaleder, molliges Futter, braun und schwarz	81.-				
Windjacken	aus prima Baumwoll-Gabardine, beste Imprägnierung	17.50				
Mafanzüge	beste deutsche und englische Stoffe, erstklassiger Sitz, la Verarbeitung					

Winterulster	flauschige, warme Stoffe, modernste Formen und Muster	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Winterpaletots	elegante Rockform, auch glatt, prima Samtkragen	69.-	79.-	89.-	98.-	108.-
Jünglings-Winterulster	prima Qualitäten	99.-	99.-	99.-	99.-	99.-
Sportpelze	festliche Form, prima Innenfutter und Kragen	158.-				
Wettermäntel	aus reinwollenen Winterleden, lose Form	19.50				
Gabardine- und Gummimäntel	besie Imprägnierung oder Paragummiert	18.75				
Gestreifte Hosen	für Sakko und Weste, oder Culaway, flotte Streifen	14.-				
Sporthosen	in Knickerbocker- u. Brechesform, gemusterte Cordstofte	12.50				
Skihosen	aus prima blauem Trikot	27.-				
Hausjacken	das beliebteste Geschenk für den Herrn, mollige, feingemusterte Stoffe	23.50				
Schlafröcke	aus warmen Fleischstoffen	32.-				
		Serie I	Serie II	Serie III		
		155.-	175.-	195.-		

Knaben-Bekleidung

Kittel- und Einknopfanzüge	in einfarbig und kariert, reizende Ausführung, für 5-2 Jahre	6.75
Blusenanzüge	aus marine Kammgarn u. gemusterten Stoffen, mit Matrosengarnitur, ganz gefüttert, für 10-5 Jahre	12.75
Jackenanzüge	aus besten halbaren Qualitäten, in farbig und marine, ganz gefüttert, für 12-5 Jahre	13.50
Sportanzüge	aus silberpäziger Stoffen, saubere Verarbeitung, in schönen Mustern, für 14-9 Jahre	17.50
Manschesferanzüge	festliche halbare Qualität, besonders praktisch für die Schule, für 14-6 Jahre	15.-
Knaben-Mäntel	aus weichem warmem Fausch, einfarbig und gemustert, kindliche Form, für 5-2 Jahre	11.50
Knaben-Mäntel	aus dicken Fausch oder Diagonal, hell- und dunkelfarbig, schicke flotte Formen, für 14-6 Jahre	13.50
Kieler Pyjacks	aus marine Melton oder Cheviot, warm gefüttert, für 12-3 Jahre	10.50
Knaben-Hosen	aus bestem marine Kammgarn oder Melton, gefüttert, solide Verarbeitung, für 12-3 Jahre	5.70
Manschesterhosen	besonders praktisch zum Strapsieren, in oliv und grau, für 12-3 Jahre	4.75
Knaben-Windjacken	aus besten imprägnierten Stoffen, praktische sportgerechte Ausführung, für 15-8 Jahre	9.75
Knaben-Juppen	aus gutem wasserdichten Loden, warm gefüttert, reich mit Taschen verarbeitet, für 12-7 Jahre	3.75
Tiroler Anzüge	preiswerte Juppen, Hosen, Träger, die beliebtesten Weihnachtsgeschenke für Knaben	

Hüte

für Damen

Kopfweite von 53 bis 64 cm, aus Filz, Duchesse, aparten modernen Phant.-Selden, Samt, Panne, Zylinder, Velourline, Antelope

Serie I	II	III	IV
4.95 - 4.50	5.75 - 7.50	9.50 - 13.75	16.50 - 24.-

Hüte und flotte Kappen

für Kinder und junge Mädchen

aus Filz, Seide, Samt, Plüscher und F. Tuch, in entzückenden Formen, sowie in praktischen, jugendlichen Farben

Serie I	II	III
1.50 - 3.95	5.75 - 9.50	11.75 - 13.50

Plüscher-Südwester

für Kinder, Mädchen und Damen

11.50	9.75	6.50	4.50	3.75
-------	------	------	------	------

Pelzwaren aus prima Fellen

für Kinder

Kragen und Muffen in weiß chinesisch, Scheckenkanin, in reizenden Formen

Kragen und Muffen aus weiß Tibet, in allen Größen und Höhen

Kragen und Muffen aus weiß und grauem Lammfell, aus schönen kleinen Fellen

Felle

elegante Pelztaschen, flotte Krawatten, Füchse, große Auswahl in neuesten Formen

Mädchen-Bekleidung

Mädchen-Wollkleider	aus besten Stoffen, in mod. Farben u. Schichten, teils mit langen Ärmeln, gedieg. Ausführung, für 13-6 Jahre	6.50
Mädchen-Sidenkleider	pa. Qualitäts, in entzückenden Farben und Fassons, als Tanzkleidchen beliebt, für 14-4 Jahre	19.75
Mädchen-Samtkleider	in nur guten, soliden Qualitäten u. eleganter Ausführung, für 14-3 Jahre	17.50
Jungmädchen-Wollkleider	nur reine Wolle, teils mit langen Ärmeln, in Jugendlichen Formen und kleidsernen Farben	7.50
Baby-Kleidchen	aus reinwollenen Stoffen, muntere Schichten, schöne Farben, in reizender kindlicher Verarbeitung, für 5-2 Jahre	4.90
Mädchen-Veloursmäntel	pa. Qualitäts, in neuesten Farben und Fassons, teils mit Pelz bereit, für 14-7 Jahre	17.50
Mädchen-Fauschmäntel	halbare Stoffe, in meistern und schönen Mustern, äußerst praktisch, für 14-7 Jahre	7.90
Baby-Mäntel	aus bestem warmen Stoffen, in reizenden kindlichen Farben und Formen, für 6-2 Jahre	7.90
Lodenmäntel	mit Kapuze, in bewährten weiterfesten Qualitäten, weite Form, für 14-7 Jahre	21.50
Mädchen-Windjacken	aus weiterfachen imprägnierten Stoffen, sportgemäße Verarbeitung, für 14-7 Jahre	9.75
Mädchen-Blusen	nur reinwolle Stoffe, darunter mit langen Ärmeln, neueste Farben, flotte Formen, für 14-6 Jahre	9.75
Faltenröcke	mit Leibchen, aus halbtem marine Cheviot, für 14-3 Jahre	5.90

Kinder-Mädchen-Bekleidung

reiche Auswahl zu besonders niedrigen Preisen

Schals und Tücher

aus Wolle und Seide, für Straße und Gesellschaft

Jackenschals	in feinsten reinwollenen Qualitäten, edle Schichten, moderne lustige Farben	1.65
Jackenschals	aus Crêpe de Chine, Bollat, reiner Seide und Marocain, in aparten Mustern und Farben	95

Jacquard- und Spitzenschals	in ausdrucksvoilen Mustern	1.45
-----------------------------	----------------------------	------

Schultertücher	Capes u. Schultertücher, s. fein Wollgerne, in weiß schwarz, allen modernen Farben, in aparten Mustern	9.75
----------------	--	------

Große, hohelegante Schultertücher	aus Crêpe de Chine, Crêpe, Volle, Nilon.	16.75
-----------------------------------	--	-------

Plaids	i. groß. Auswahl, pa. Qualit., schöne Schichten	2.75
--------	---	------

Wollgarnituren, Autoschals, Kopftücher	schöne Schichten	2.75
--	------------------	------

Garnituren	Mütze und Schal, für Kinder, reine Wolle, in allen modernen Farben und Formen	1.95
------------	---	------

Mützen	Mütze und Schal, für Damen und Herren	4.50
--------	---------------------------------------	------

Autoschals	echt Kamelhaar, sowie wundervolle weiße, reinwollene Qualitäten, in aparten Farben	8.50
------------	--	------

Mützen	einzelne, in allen Größen und Farben, nur Qualitätswaren	75

<tbl_r cells="3" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1" used

Herm.Mühlberg

Damen-Wäsche

Taghemden aus bestem Hemdentuch, mit Hohlsaum, Stickerei oder Spitzen verarbeitet

Serie I II III IV V VI VII VIII

1.45 1.65 1.90 2.40 2.90 3.45 3.90 4.45

Nachthemden aus gutem Wäschetuch, mit Stickerei, Spitzen oder Hohlsaum verziert

Serie I II III IV V VI VII VIII

2.90 3.90 4.75 5.45 5.90 6.90 7.90 8.75

Beinkleider aus stärkerem und feinerem Renforcé, glatte Form, mit Hohlsaum oder Stickereivolant, offen oder geschlossene Form

Serie I II III IV V

1.65 1.90 2.90 3.45 3.90

Hemdhoes aus solidem, bestem Wäschetuch, mit Stickereieinsatz, Volendenne-Spitzen, inoderne Form

Serie I II III IV V VI VII

2.45 2.90 3.75 4.85 5.90 6.90 7.75

Prinzessröcke aus feinem Makobatist, mit Hohlsaum, Mullstickerei und Volendenne-Spitzen

Serie I II III IV V VI VII

2.45 2.90 3.75 4.85 5.90 6.90 7.75

Unterhosen aus gutem Wäschestoff, reich mit Spitzen oder Stickerei verarbeitet, lange und kurze Form

Serie I II III IV V VI VII

1.25 1.90 2.60 2.90 3.75 4.75 5.50

Nachjackets aus Borchent oder Sommerstoff

A 4.90, 5.90, 2.90

Kinder-Wäsche

Mädchen-Taghemden aus gutem Wäschestoff, mit Bogen- oder Stickereibeschluß Größe 40 A - 85

Mädchen-Nachhemden aus bestem Hemdentuch mit Stickerei, Schlupfform Größe 60 A 2.75

Mädchen Beinkleider aus stärkerem Renforcé oder Borchent, mit Stickereivolant Größe 30 A 1.10

Mädchen-Prinzessröcke aus feinerem Wäschetuch mit breiter Stickerei Größe 40 A 2.-

Knaben-Taghemden aus stärkerem Hemdentuch, ohne Bündchen und kurze Ärmel, Größe 45 A 1.35

Knaben-Nachhemden aus prima Hemdentuch, mit rotem oder blauem Bördchen besetzt, Größe 60 A 3.20

Kinder-Nachkliffl in weitem Borchent Größe 60 A 2.90

Schürzen

Hauschürzen ohne Latz, aus bestem Schürzenwachs, A 1.65, 1.45, 1.10

Hauschürzen, mit Heben, aus gestreiftem Web, mit einfarb. Paspel A 2.75, 2.-, 1.65

Jumperchürzen, aus einfärbigem Zephir, mit buntem Besatz A 2.-, 1.45, -95

Jumperschürzen, aus buntem Satin, in reizenden Dessins A 2.45, 1.75, 1.35

Serviettschürzen, weißer Linon, mit Hohlsaum oder Stickerei-Einsatz, moderne Form A 2.25, 1.75, 1.50

Kleiderschürzen, in Web oder gelupitem Krepon, mit und ohne Ärmel A 4.90, 3.90, 2.90

Kinder-Schürzen, Hängerform, in gestreiftem Web und Satin A 2.-, 1.50, 1.25

Kinder-Schürzen, Hebenvorm, in buntem Kreponne oder Web A 1.45, 1.15, -85

Knaben-Schürzen, in gestreiftem oder einfärbigen Zephir Größe 40 A 1.-, -75, -60

Gummischürzen in reizenden Formen und Farben

Unterkleider

Unterkleider, aus Trikotseide, glatt oder gestreift, 1. versch. Modell, große Farbenauswahl, A 5.75, 3.90, 2.90

Unterkleider, aus reinwoll. Trikot, teils mit ungeschnitten. Adressen, teils in Trägern, gußf. Form, A 9.25, 8.90

Unterkleider Wolle mit Seide, in verschiedenen Farben, A 7.50, 5.50

Unterröcke aus reinwollenem Tuch, praktisch u. warm, A 7.75, 6.50

Unterröcke, aus Moiré, oder Trikot mit Moirévolant, welche Qualität A 5.90, 4.90, 3.90

Unterröcke a.Satin, bedruckt u. einfärbig ganz plissiert, A 5.90, 4.50, 2.90

Praktische Unterröcke aus Halbtuch, mit plissiertem Volant A 2.90, 2.45

Reformbeinkleider

In den bekannten Qualitäten und Ausführungen. Ein Posten

reinseidene Unterröcke

in verschiedenen Farben und elegantesten Ausführungen zu besonders niedrigen Preisen.

Tischwäsche

Tischläufer pa. Damast, 130/160 A 5.25, 130/130 4.25, 110/110 2.25

Tischläufer prima Halbleinen 125/150 A 5.75, 125/125 4.65

Kaffeetuch weiß, mit bunter Kante, 130/160 A 5.25, 130/130 4.50

Serviette A 0.35

Kaffeetuch, Crêpeleinen, weiß, mit farbiger Kante, 130/160 m. 6 Serviett. A 13.25, 130/130 m. 6 Serviett. 11.50

Tischdecken bunt gemust., 120/150 A 4.50, 120/120 3.75, 110/110 2.90

Kommodendecken 75/120 A 2.85, 2.40

Ein Posten einzelner Tisch-Tafeltücher und Servietten, teilweise mit kleinen Webfehlern, weit unter Tagespreis

Herren-Wäsche

Reiche Auswahl bester Qualitäten

Oberhemden, prima Zephir, schöne Muster, in reicher Auswahl A 12.50, 11.-, 7.50

Oberhemden, Perkal, gute Qualitäten, gestreift und kariert A 8.50, 7.50, 3.90

Sporthemden in Trikotline, einfärbig und gemustert A 13.75, 12.75, 11.-

Baftahemden, weiß, in sich gestreift und kariert A 13.75, 13.75

Sporthemden, halbjäger Flanell, mit Schlägerkragen, praktische Farben A 6.50

Nachhemden, bestes Hemdentuch, in schöner Ausführung A 8.25, 7.50, 6.90

Schlafanzüge, in Zephir, Perkal und Flanell, waschbare Stoffe in gußzitender Verarbeit., A 13.75, 10.-, 9.50

Kragen in allen modernen Formen, pa. Qualität, A 1.25, 1.-

Kinder-Flanellhemden, reiche Musterauswahl, Größe 60 A 3.50

Trikotagen

bewährte und bestens bekannte Qualitätswaren. Unerhörliche Auswahl in allen Formen und Größen

Für Damen

Damen-Hemdshosen, weiß Mako, mit Bandheben oder angeschnittenen Trägern

Serie I II III

A 4.90 5.90 6.50

Damen-Hemdshosen, echt Mako, mit und ohne Bandheben

Serie I II III

A 5.80 6.10 9.75

Damen-Schonerhemden, weiß Mako, mit u. ohne Bandheben

Serie I II III

A 0.75 1.25 1.75

Damen-Jacken, weiß Mako und Vigogne, zum Teil mit kurzen oder langen Ärmeln

Serie I II III

A 0.95 2.50 3.50

Damen-Taillen, weiß Mako, zum Teil nur kleine Größen

Serie I II III

A 0.95 1.95 3.50

Damen-Taillen, wollgem., aus bestem Material, pa. Ausf.

Serie I II III

A 2.40 2.80 4.75

Damen-Schlüpfer, prima Qualität, in Mako

Serie I II III

A 2.25 4.- 5.25

Damen-Schlüpfer, erstklassige, warme Winterhosen

Serie I II III

A 2.50 6.- 9.75

Damen-Hosen, offene Form, in Mako oder wollgem. Ware

Serie I II III

A 3.00 5.10 5.75

Für Herren

Herren-Hosen, schöne, wollgemischte Ware, Größen nur für besonders starke Herren

Serie I II III

A 1.85 2.70 3.85

Herren-Hosen, echt eg. Mako, erstklassige Ausführung

Serie I II III

A 3.50 4.50 5.-

Herren-Hosen, echt Hollins-Merino, ein fabuliätes Angebot

Stück 8.75

Herren-Unterjacken, la wollgem. Qualität, langer Armel

Serie I II III

A 1.85 2.50 3.60

Herren-Unterjacken, echt Hollins-Merino, nur ein einmaliges Angebot

Stück 5.-

Herren-Hemden, wollgemischte Ware

Serie I II III

A 2.85 3.90 6.00

Herren-Einsatzhemden, weiß Mako

Serie I II III

A 3.75 5.50 6.75

Bunte Garnituren, Wolle, glatt oder gestreift

Serie I II III

A 16.75 19.75 22.50

Bunte Garnituren, erstklassige Mako-Qualitäten

Serie I II III

A 8.75 12.75 14.75

Herren-Hosen, echte Flor-Qualitäten, mit vierfacher Verstärkung, nur ein einmaliges Angebot

Stück 4.75

Herren-Hemden, gestreifter Borchent, gute, halbare Ware

Serie I II

A 2.75 3.50

Herren-Hemden reine Wolle, nur eine Größe 8.-

Für Kinder

Kinder-Hemdshosen, weiß Mako

Serie I II III

A 1.95 2.75 3.25

Kinder-Hemdshosen, Mako und Vigogne

Serie I II III

A 2.90 3.

Herm. Mühlberg

Handschuhe

Für Damen

Lederersatz	halb gefüttert, 2 Druckknöpfe, schwarz und farbig	M. 1.10
Trikot	innen angeraut, 2 Druckknöpfe, hübsche Farben	M. 1.35
Lederersatz	mit warmem Futter, 2 Druckknöpfe, farbig	M. 1.75
Wollgestrickt	farbig oder auch bunt gemustert	M. 1.75
Wollgestrickt	mit langer Manschette, farbig	M. 1.75
Glacé und Dänischleder	2 Druckknöpfe oder Riegel, weiß und farbig	M. 4.75
Nappaleder	ganz gesteppt, 2 Druckknöpfe, braun	M. 5.75
Nappaleder	Stepper, ganz gefüttert, 2 Druckknöpfe, braun	M. 5.75

Für Herren

Lederersatz	halb gefüttert, 1 Druckknopf, farbig	M. 1.25
Trikot	innen angeraut, 1 Druckknopf, farbig	M. 1.90
Lederersatz	mit weichem Futter, 1 Druckknopf, farbig	M. 1.95
Wollgestrickt	in schönen hellen Farben, fein meliert	M. 1.75
Glacé und Nappaleder	1 Druckknopf oder Riegel	M. 3.50
Nappaleder	ganz gesteppt, 1 Druckknopf oder Riegel, braun	M. 5.75
Dänischleder	geleicht oder ganz gesteppt, farbig	M. 4.75
Nappaleder	gesteppt, ganz gefüttert, braun	M. 7.50

Für Kinder

Trikot	ganz gefüttert, mit 1 Druckknopf, farbig	M. 0.95
Trikot	halb gefüttert, mit 1 Druckknopf, farbig	M. 0.95
Wollgestrickt	farbig, mit hübscher Manschette	M. 0.75
Wollgestrickt	mit hübschen Mustern	M. 1.10

Taschentücher

Kinder-Taschentücher	weiß mit blauer Kante	M. 0.25	-18
Damen-Taschentücher	in Linon, oder Batist mit Hohlsaum	M. -30	
Damen-Taschentücher	in Linon oder Batist, mit Hohls. u. Buchst.-Monogramm, 6 St. I. Kart.	M. 2.75	1.65
Herren-Taschentücher	prima Linon, weiß mit blauer Kante	M. 0.50	-40
Herren-Taschentücher	Batist, mit Hohlsaum, in aquarell Kanten	M. 0.75	-40
Damen- und Herren-Taschentücher	in prima Reinalinen	M. 0.90	-75

Strickwaren

in den bewährten 1a Wollqualitäten

Kinder-Gamaschen	schwarz, wollene, gestrickt, 2-3 Jahre	M. -10
Kinder-Gamaschen	schwarz, wollene, gestrickt, 4-6 Jahre	M. -20
Leichte Jacquard-Pullover	2-6 Jahre M. 2-	
	7-12 Jahre M. 3-	
Kinder-Westen	farbig gestrickt, reinwollene Qualitäten für 7-12 Jahre M. 5-	
	5-6 Jahre M. 4-	
Kinder-Jackeletis	einfarbig und gemustert, für 10-12 Jahre M. 12.50	
	7-9 Jahre M. 9.50	
Kinder-Jackeletis	4-6 Jahre M. 7.50	
Kinder-Jackeletis	in Handerarbeit bis zu 12 Jahren	M. 15-
Kinder-Jackeletis	in Zephir u. engl. mel., m. Mütze, für 8-12 Jahre M. 17.50	
Anzüge	reinwollene, blau und grün, bis 6 Jahre	M. 3.50
Kinder-Garnituren	2-, 3- und 4-teilig	
	2-4 Jahre 6-8 Jahre 10-12 Jahre	
	6.50 8.50 12.50	
Frauen-Westen	stark gestrickt, mit Ärmeln, in dunklen Farben, kurze Form	M. 9.50
	7.50 4.50	
Damen-Jackeletis	la. Zephir-Wolle, einfärbig, 1/2 lang	M. 20-
Damen-Jackeletis	Jacquard, gemustert, lange Form	M. 25-
Pullovers	Wolle mit Seide und reine Wolle	M. 8.50
	6-	
Pullovers und Sweater	in Kamelhaar	M. 12.50
Pullover-Kleider	in modernen englischen Melangen	M. 24.75
	Einzelne Modellsstücke in Westen und Pullover bedeutend ermäßigt!	
Herren-Fasson-Westen	elegant gestrickt, Jacquard gemustert	M. 12.50
	9.50	
Herren-Strickwesten	reine Wolle, englisch meliert	M. 7.50

Damen-Strümpfe

Prima Makro	leiderfarbig	M. 0.95
Prima Seldesflor	mahagoni und leiderfarbig	M. 0.95
Prima Makro	schwarz	M. 1.20
Bester Zwirnstrumpf	schwarz und farbig	M. 1.50
Seldesflor	schwarz	M. 1.50
Prima Waschseide	schwarz, weiß und farbig	M. 2.50
Reine Wolle	leiderfarbig und meliert	M. 1.90

Herren-Socken

Wolle mit Seide	farbig oder bunt meliert	M. 3.50
Wollgestrickt	moderne Jacquardmuster, als Sporsocke geeignet	M. 1.50
Feine Wolle	moderne Karos oder Streifen	M. 1.50
Feine Wolle	schwarz und farbig, kleine Größen	M. 0.95
Feine Wolle	schwarz	M. 1.95
Reine Wolle	starke Strapsier-Qualität, schwarz	M. 1.50
Kamelhaar	extra weich, ganz geraut, naturfarbig	M. 1.50
Wollgestrickt	innen geraut, naturfarbig	M. 1.50
Kamelhaar	imilierter, feine Qualität, innen geraut, naturfarbig	M. 1.50
Wollgestrickt	Schott 1×1, hübsche, dunkle Melangen	M. 1.50
Wollgestrickt	Schott 1×1, starke Strapsier-Qualität, grau	M. 0.75
Vigogne	feine 1-fädige Qualität, grau	M. 0.75
Vigogne	kräftige, 2-fädige Ware, grau	M. 1.25

Kinder-Strümpfe

Reine Wolle, 1×1 gestrickt, schwarz (nur Größe 4 und 5)	M. 0.95	
Kammgarn, 1×1 gestrickt, halbarer Schulstrumpf, schwarz, Größe 1-5	M. 1-	
Reine Wolle, 1×1 gestrickt, kräflige, 4-fädige Ware, Größe 1-5	M. 1-	
Reine Wolle, 1×1 gestrickt, schöne, weiche Qualität, farbig und braun, Größe 1	M. 1.25	
Baumwolle, 1×1 gestrickt, kräflige und halbarste Qualität, farbig und braun, nur Größe 6-11	M. 0.95	
Baumwolle, gestrickt, knietief, kräfliger Knabenstrumpf, schwarz und braun, Größe 4-6	M. 0.95	
Füßlinge	prima Baumwolle, schwarz u. lederbraun, Paar	M. -30

Stoffe

Chevios	reinwollene Qualitäten in schwarz und marine, 130 cm M. 2.75, 105 cm M. 2.25, 85 cm M. 1.75
Popeline	reinwoll. Kleiderware in viel. Farb., 85/100 cm M. 3.85
Serge	reine Wolle in allen Modesfarben, 105 cm M. 3.60
Wolltrips	reine Wolle in reichem Farbsortiment, 130 cm M. 5.25
Jacquard	in modernen kleinen Musternungen 130 cm M. 7.90, 85 cm M. 3.85
Gabardine und Kammgarn	reine Wolle, beste Strapsierqualität, 130 cm M. 6.75
Charmelaine und Armure	modernste Gewebe, 130 cm M. 11.-, 9.50
Velour de laine	reinwollene Mantelware, 130/140 cm, M. 9.75, 8.75, 5.50
Kinderschotten	in vielen bunten Farbstellungen, 70/85 cm M. 1.95, 1.25, -95
Wollschotten	reiche Mustersauswahl M. 4.25, 3.50, 2.85
Jacquard Karo	neueste geschmackvolle Dessins, 100 cm, M. 3.75, 3.-
Blusenstreifen	in soliden Grundfarben mit bunten Streifen, 70 cm M. 0.95
Pullovertstoffe	bunifarbig gemustert, die große Mode, 70 cm M. 2.75, 1.95, -98
Waschmustella	Waschkrepp in soliden u. bunten Mustern, 70/80 cm M. 1.50, 1.15, -75, -65
Wollmusstein und Wollkrepp	in guten Kleidermustern, 70/80 cm M. 2.45, 1.95
Zephir	für Oberhemden, bewährte ersklassige Qualitäten, 80 cm M. 1.70, 1.50, -95
Morgenrockvelours	in neuest. Phantasiemustern, 70 cm M. 1.65, 1.15, -75
Taffet	zarte Farbtöne für elegante Stilkleider, 85 cm M. 5.20
Crêpe Marocain (Kunsseide)	hochglänzende Qualität M. 4.25
Lindener Köpersamt	bekannte Qualitätsware, 70 cm M. 9.85, 6.85
	Reste in Wolle, Baumwolle, Seide nochmals im Preise bedeutend ermäßigt

Schuhwaren

aus nur einwandfreiem Material und mit bekannt vorzüglicher Paßform

Damen-Schuhe	
Grau Nubuk-Pumps, beige Nubuk-Spange, braun u. schwarz Sdntrhalbschuhe	M. 8.50 Serie I:
Brokat-Spangen-Pumps, grau Chevreu-Pumps, braun u. schwarz Leder-Spangen m. netz. Verzierung	M. 9.50 Serie II:
Lack, 1 Spange, braun Boxkalf- u. Chevreu-Spange, schwarz Chevreu- und Boxkalf-Spange mit Lack-Garnitur	M. 11.50 Serie III:
Schwarz Chevreu- u. Boxkalf-Spangen mit Seiten-durchbruch, Lack-Zug-Pumps, grau Nubuk-Spange mit braun Boxkalf abgesetzt	M. 13.50 Serie IV:
Schwarz Wildleder-Pumps und -Spange,	